

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **38 (1929)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die Empfänge anlässlich des Kongresses der Alliance in Rom

Vor allem machen wir eine tiefe Reverenz vor der italienischen Hotellerie. Was sie der Alliance auf diesem Kongress und den damit verbundenen Ausflügen geboten hat, ist wohl nicht zu übertreffen. Es war ein glänzender und auch organisatorisch tadellos durchgeführter Empfang. Die italienische Hotellerie hat uns nicht bloss wie Kollegen, sondern wie Freunde empfangen und bewirbt.

Unter diesen Umständen bedauerten wir, dass sich nicht mehr Schweizer für die Reise nach Rom freimachen konnten. Sie hätten bei der übrigen Teilnehmerschaft von 500 bis 600 Personen ausserordentlich guten Anschluss und beste Kollegialität gefunden.

### In Rom

wurde die schweizerische Delegation im eleganten Hotel Eden von den Herren Nistelweck und Wirth aufgenommen. Beide Herren leisteten das Menschenmögliche, uns Schweizern den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Unsern besondern Dank für diese grosse Liebenswürdigkeit und die Aufmerksamkeit der Gastgeber.

Die Eröffnung des Kongresses am Montag, den 27. Mai, erfolgte im Senatoren-Palast auf dem Kapitol. Waren sich wohl alle die vielen hundert Teilnehmer bewusst, dass sie bei diesem Anlass auf einem der historisch interessantesten Teile der ganzen Welt stunden? Der Kongress selber wurde in grosser Aufmerksamkeit mit Bereitstellung von Nationalgarde durch einen italienischen Staatssekretär, den Präsidenten des italienischen fascistischen Hotellerie-Verbandes, Herrn Lantini, und durch den Präsidenten der Alliance, Herrn Barrier, eröffnet. Es fiel uns auf, mit welchem Interesse die italienischen Behörden der Hotellerie begegnen und welche Wichtigkeit sie dem Fremdenverkehr beimessen. Dieses Interesse der Behörden für den Kongress und für die Sache selber war auch bei den spätern Empfängen auffallend. Wir müssen gestehen, dass wir in unserm eigenen Lande, welches doch vom Tourismus abhängig ist als das grosse Italien, ein solches Interesse bisher nie feststellen konnten.

Nach dem offiziellen Eröffnungsempfang defilierten die Delegierten vor dem „Unbekannten Soldaten“ unten beim Monument des Vittorio Emanuele. Alsdann erfolgte ein Besuch der italienischen Verkehrsplakatausstellung am Sitz des italienischen Hotellerie-Verbandes. Wir konnten beobachten, dass die Italiener ausserordentlich geschickte farbige Plakate für ihre Verkehrswerbung machen, natürlich im Zeichen des Modernismus gehalten, aber gerade deshalb sehr auffällig und wirkungsvoll. Es fragt sich sehr, ob wir diese Plakatweise für die allgemeine Verkehrswerbung der Schweiz nicht mehr heranziehen sollten. An Künstlern hierfür fehlt es uns nicht.

Am Abend des ersten Tages fand ein grosser Empfang durch den Gouverneur in Rom statt, wiederum auf dem klassischen Boden des Kapitols, und zwar im sogenannten Konservatoren-Palast (Stadthaus). Mit diesem Empfang verband sich der freie Besuch der an den Palazzo angeschlossenen antiken Museen. Es war ausserordentlich originell und vornehm von den Italienern, in dieser Weise das Fest mit dem Kunstgenuss zu vereinigen. Museen und Gärten des Konservatoren-Palastes, auf das modernste hergerichtet, waren effektiv mit indirekter Beleuchtung versehen, und schon von diesem Gesichtspunkte aus eine Sehenswürdigkeit.

Am Dienstag Abend folgte ein Gartensouper mit Tanzvorführungen vom Skalpersonal im Hotel de Russie. Eine gewaltige Menschenmenge staute sich unter den Palmen und südlichen Bäumen dieses eigenartigen Hotelgartens. Wir machten bei diesem Anlass, wie übrigens auch noch später, die Wahrnehmung, dass die Berücksichtigung der Nationalitäten und ihrer Vertreter auch bei einem internationalen Hotellerie-Kongress eine sehr wichtige Rolle spielt, und dass man ihr nicht nur im Kon-

gresse selber, sondern auch bei den festlichen Arrangements die grösste Beachtung zu schenken habe. So fühlte sich die deutsche Delegation bei gewissen Arrangements des Kongresses zurückgesetzt und sie verzichtete nach Abschluss des geschäftlichen Teils des Kongresses auf die Teilnahme an weitem Festlichkeiten.

Am Mittwoch Nachmittag, den 29. Mai, fand etwas unerwarteterweise ein sehr netter Empfang beim König statt. Der König empfing zuerst die Herren Dr. Seiler, G. Barrier und Lantini, um dann in einem grossen Empfangssaal alle Delegationen der verschiedenen Länder zu begrüssen. Er unterhielt sich bei diesem Anlass mit dem jeweiligen Chef einer Delegation. Für die Schweiz sprach Herr O. Hauser, Luzern. Etwas eigentümlich war die Garderobe bei diesem Empfang. Da Morning cut und Zylinder vorgeschrieben waren, die meisten Delegierten aber diesen Empfang nicht vorgesehen hatten, mussten sich Verschiedene ihre Kleidungsstücke entleihen. Beim offiziellen Bankett am Schlussabend in Rom im Hotel Excelsior bei Anwesenheit von etwa 600 Personen präsierte der neue Präsident der Alliance, Herr Dr. Seiler, Zermatt.

### Der Extrazug.

Eine ganz ausserordentliche Leistung Italiens war die Bereitstellung eines Extrazuges erster Klasse von Rom nach den verschiedenen Städten bis schliesslich nach Venedig. Jeder Delegierte behielt auf der ganzen Reise seinen Platz bei. Die italienische Bahnverwaltung arbeitet heute mit Pünktlichkeit und auch Sauberkeit. Wir dürfen uns daher in der Schweiz nicht mehr einbilden, wir seien in Bahnsachen die Allerersten und Unübertroffenen. Die Reorganisation des Bahnwesens in andern Staaten erfolgt derart durchgreifend, dass wir sehr bald wohl auch dort etwas zu lernen haben.

### Florenz.

Die Schweizer wurden in Florenz von den Herren Kraft im Grand Hotel und im Hotel Excelsior auf das gastfreundlichste und in hervorragender Weise empfangen. Unser Staunen erweckten die Neuerungen im Hotel Excelsior, dem früheren „Hotel de la Ville“. Es ist wohl eines der schönsten Häuser, das der Berichterstatter im Ausland je gesehen hat. Das vorzügliche Organisationstalent der Herren Kraft bewährte sich bei einem Abendausflug in die Florentinischen Berge nach Impruneta. Auf dem mächtigen Dorfplatz wurde für die 500 Teilnehmer ein ausserordentlich originelles Florentinisches Picknick-Souper aufgetragen. Besteck, Stühle usw. wurden vom weitentfernten Florenz in diese Ortschaft hinaufgeschafft. Improvisierte Küchen auf dem Platze selber sorgten für die Bewirtung. Hunderte am Spieß gebratene Landpoulets, eine dortige Spezialität, erweckten unser lebhaftes Interesse. Die ganze Bevölkerung nahm an diesem nächtlichen Feste teil. Eine Tanzmusik, Liedervorträge und das Verschenken von Blumen durch Dorfschöne in Tracht gaben dieser Veranstaltung ein ausserordentliches Kolorit. Es war wohl das Hübscheste, was uns auf der ganzen Reise geboten wurde.

In Bologna, Meran und Verona erfolgten wiederum liebenswürdige Empfänge der lokalen Hotellerie, in Verbindung mit den Behörden. Spezielles Interesse erweckte der Empfang durch den Präfekten der Provinz Bozen in Meran und auf Karersee. Dort konnten wir unsern Landsmann Herrn Rohr begrüssen. Das Hotel Karersee offerierte der Gesellschaft auch einen vorzüglichen Lunch, keine Kleinigkeit bei der grossen Teilnehmerzahl, wenn man bedenkt, dass Herr Rohr damals noch verhältnismässig wenig Personal zur Verfügung stand.

### Venedig.

Der Kongress oder vielmehr die daran geknüpften „Studienreise“ erhielt den glanzvollen Abschluss durch einen Besuch von Venedig, Trieste und der Adelsberger Grotten (Postumia) an der Jugoslawischen Grenze. Wir ersparen uns die Aufzählung aller mit diesen Ausflügen verbundenen Empfänge und Festlichkeiten. Auch hier wieder über-

raschte uns indessen die generöse Gastfreundschaft der italienischen Hotellerie und ihrer Behörden, die uns einen eleganten Dampfer zur Überfahrt nach Trieste zur Verfügung stellten. Überall klappete die nicht leichte Organisation aufs beste und pünktlichste. Nicht gering waren allerdings hierbei auch die Anforderungen, die an die Reisetelnehmer gestellt wurden. Wir haben nun auch einen Begriff davon bekommen, wie das sogenannte amerikanische Reisen aussieht und was man sich davon zu denken hat. Es ist eine Reiseart, welche vielleicht gegenwärtig in der Mode ist, sich aber auf die Dauer kaum halten lässt, wenn sich die für ihre Erholung Reisenden nicht ihre Nerven und ihre Gesundheit ruinieren wollen. Der Ausflug nach den Adelsberger Grotten erforderte 22 Stunden, wovon etwa 12 Stunden auf dem Meer, 3—4 Stunden bei rasendem Tempo im Auto, 1 Stunde Marsch durch die Adelsberger Grotten usw.

In Venedig hatte man Gelegenheit, vom Königspalaste aus bei Abendbeleuchtung den Markusplatz zu bewundern. Am dritten Tage konnten die Teilnehmer die verschiedenen originellen venezianischen Restaurants der Stadt besuchen. Einige Schweizer wurden von einer freundlichen Landsmännin, Frau Papadia-Zumofen, einer Oberwalliserin aus Leuk, in ihr vornehmes Restaurant und Hotel Bonvecchiati eingeladen. Es war sehr tragisch, dass ihr liebenswürdiger, angesehener Gemahl, der für diese Veranstaltungen als Komiteemitglied grosse Arbeit leisten musste, bereits am Tage nach dem Kongress unerwartet starb.

Den offiziellen Abschluss des Kongresses bildete das Bankett mit Ball in den prachtvollen und gewaltigen Sälen des Hotel Excelsior im Lido. Die wunderbare Aufmachung dieses Abschiedes verriet die geschickte weltmännische Hand des Herrn Campione, Administrateur-Délégué der Societa dei Grandi Alberghi in Venezia. Die Schweizer standen an diesem Abend unter der liebenswürdigen Leitung von Herrn Generaldirektor Bazzell und seiner Gemahlin. So konnten wir also auch am Schluss wieder mit Genugtuung in einem Hotel Einzug halten, das unter der guten technischen Leitung eines Schweizer Hoteliers steht.

Am Bankett selber sprach Herr Buttica, Lausanne, als membre titulaire der Alliance, an Stelle von Herrn Dr. Seiler, der nicht mehr anwesend sein konnte. Er erstattete mit mehr als einem Dutzend Nationen der italienischen Hotellerie den Dank ab für ihre grosse Gastfreundschaft.

\* \* \*

NB. Im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen des Kongresses suchte die Schweizer Delegation unter Teilnahme von Herrn Baehler in Kairo um eine Audienz beim schweizer. Gesandten, Herrn Minister Wagnière, nach. Sie legte Herrn Wagnière eine Anzahl Wünsche in bezug auf die bessere Regelung des Verkehrs mit Italien vor, speziell auch zwecks Erhalt von Erleichterungen im Austausch von Hotelpersonal und Beschaffung von Angestellten aus den Grenzgebieten für die schweizer. Hotellerie. Minister Wagnière sicherte wohlwollende Prüfung zu. M. R.

## Zur Frage des wöchentlichen Ruhetages

An der Delegiertenversammlung der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz von Ende Mai in Luzern hielt Herr Bundesrat Schulthess einen grossangelegten Vortrag über „Wirtschaftliche und soziale Aufgaben der nächsten Jahre“, in dem er auch zur Frage der Gewerbegesetzgebung, des Arbeiterschutzes und des Arbeitsrechtes Stellung nahm und dabei laut „N. Z. Ztg.“ in Sachen wöchentlicher Ruhetage Folgendes ausführte:

„Mir liegt ein bescheidenes Postulat am Herzen. Bis zur Stunde gewährleistet der Bund den Arbeitern und Angestellten, auf die das Fabrikgesetz nicht zur Anwendung kommt, keinen wöchentlichen Ruhetag, wenn ein solcher auch tatsächlich in weitem Masse namentlich dort eingeräumt ist, wo es sich um keine durchgehenden Betriebe handelt. Durch Eingaben der

Angestelltenverbände und parlamentarische Anträge dazu eingeladen, haben wir die Initiative für den Erlass eines Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetage ergriffen, dessen Zustandekommen uns zugleich gestatten würde, der internationalen Konvention über diese Materie, dem Beispiel von 17 andern Staaten folgend, beizutreten. Man muss anerkennen, dass selbst diese scheinbar so einfache Neuerung, auf deren Ausführung wir nicht bis zur Annahme des Gesetzes über die Arbeit in den Gewerben warten möchten, unlegbar gewissen Schwierigkeiten begegnet. Es wird unsere Aufgabe sein, durch Milderung der grundsätzlichen Vorschriften und durch die Gewährung von Ausnahmen diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Aber abgesehen hiervon, stossen wir auch grundsätzlich in den interessierten Arbeitgeberkreisen auf keine freundliche Stimmung. Es handelt sich vielfach gerade in der Hotellerie, für die das Gesetz eine besondere Bedeutung hat, um ein Abgehen von bisherigen Gewohnheiten und auch um eine gewisse Mehrbelastung, indem an Stelle der für den wöchentlichen Ruhetage beantragten Personals Ersatz eingestellt werden muss. So sehen wir, dass die Stimmung in vielen Arbeitgeberkreisen recht kühl ist, dass Handelskammern abweichende Beschlüsse fassen, und wir geben uns Rechenschaft, dass noch grosse Schwierigkeiten zu überwinden sind. Wir glauben dass dies möglich sein wird, und wir zweifeln auch nicht am guten Willen der Arbeitgeber, schliesslich doch zu einer annehmbaren Lösung zu kommen.

Ich kann erklären, dass wir entschlossen sind, diese Frage nicht ruhen zu lassen und in kurzer Zeit ein bezügliches Projekt, für das sich der Bundesrat bereits grundsätzlich ausgesprochen hat, der Bundesversammlung zu unterbreiten. Wir hoffen auf die Unterstützung aller einsichtigen Elemente in Parlament und Volk, und wir möchten dringend wünschen, dass ein Kampf um diese Frage vermieden werde. Auf alle Fälle zählen wir auf Ihre Unterstützung. Die Einräumung eines wöchentlichen Ruhetages ist die primäre Forderung des Arbeiterschutzes, und es wäre doch sonderbar, wenn die schweizerische Demokratie diesen bescheidenen Fortschritt nicht zu realisieren vermöchte. Ein positives Ergebnis unserer Bestrebungen wird uns Vertrauen und Mut geben, an andere Aufgaben heranzutreten. Ein Scheitern unserer Bestrebungen müsste es als mindestens sehr fraglich erscheinen lassen, ob im Gebiete des Arbeiterschutzes und des Arbeitsrechtes grössere und kühnere Wurfte gelingen würden.“

Die Argumente, die Herr Bundesrat Schulthess zugunsten des wöchentlichen Ruhetages ins Treffen führt, werden gewiss von niemand verkannt, der auch nur einen Hauch modernen Geistes und sozialen Pflichtgefühls verspürt hat. Im Prinzip ist denn auch die gesamte schweizer. Hotellerie mit den Ausführungen einverstanden, wenn sie auch — auf Grund der Tatsache, dass die natürlichen Faktoren und Verhältnisse stets stärker sind als die schönsten Theorien — verlangen muss, dass ob den Interessen der Arbeitnehmer nicht das Wohl der Arbeitgeber vernachlässigt und im vorliegenden Falle die materielle Lage, die Tragfähigkeit der Hotellerie in Berücksichtigung gezogen werde.

Wer die vorstehenden Darlegungen des Herrn Schulthess genau durchliest, wird übrigens erkennen, dass sie keineswegs so einseitig zugunsten der Personalforderungen lauten, wie die „Union Helvetica“ dies in ihrer Nr. 22 ihren Lesern glauben machen will. Vielmehr verkennt der Chef des Volkswirtschaftsdepartements die Schwierigkeiten, die der Ruhetagsregelung im Gastgewerbe noch entgegenstehen, durchaus nicht und führt als solche z. B. an das Abgehen von bisherigen Gewohnheiten, die materielle Mehrbelastung durch die Beschaffung von Ersatzpersonal für die im Ruhetage beurlaubten Angestellten. Weiter anerkennt Herr Schulthess den guten Willen auf Arbeitgeberseite, zu einer annehmbaren Lösung zu gelangen — für uns eine Garantie dafür, dass höheren Orts nicht beabsichtigt ist, die Sache übers Knie zu brechen, sondern auch dem Wohl und den Lebensinteressen der Prinzipschaft im Rahmen des Möglichen Rücksicht zu tragen.

## Jahresversammlung des Schweizer. Gewerbeverbandes

Am letzten Samstag und Sonntag, den 15./16. Juni, hielt der Schweizer Gewerbeverband, dem auch der S. H. V. als Sektion angehört, unter Vorsitz seines Präsidenten Nationalrat Dr. Tschumi in Luzern seine Generalversammlung ab, verbunden mit der Jubiläumfeier seines 50jährigen Bestandes. Zuzug dieser Feier lief die Versammlung zu einer Tagung grossen Formates auf, vor allem auch dank der geschickten Leitung und der Anwesenheit einer grossen Zahl von Behördenvertretern und andern

Männern von hohem geistigem Rang, darunter Bundespräsident Haab und Bundesrat Schulthess. Der Versammlung war nach einem etwas trüben Samstag ein strahlend schöner Sonntag beschieden, während das Interesse der Kongressstadt — in deren Mauern vor 50 Jahren der heute so kraft- und machtvoll verband gegründet wurde — von einem rührigen Organisationskomitee wachgehalten wurde, das sich seiner nicht leichten Aufgabe in mustergültiger Form entledigte und so dieser glänzenden Demonstration des Gewerbestandes zu einer würdigen Durchführung verhalf.

Den Auftakt der Tagung bildete die Sitzung des Zentralvorstandes vom Samstagvormittag. Zur ordentlichen Jahresversammlung vom Samstagnachmittag erschienen über 500 Delegierte und Gäste im grossen Saale des Hotel Union, wo der Verbandsvorsitzende die Verhandlungen mit einer brillanten Ansprache eröffnete, die auf den festen Willen des Gewerbestandes zur Selbsthilfe und Selbsterhaltung abgestimmt war und in einen warmen Appell zur wirtschaftlichen Solidarität ausklang.

Die ordentlichen Traktanden wurden hierauf rasch abgewickelt. Jahresbericht und Jahresrechnung fanden Genehmigung und als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Wädenswil bezeichnet. Im Anschluss sprach Dr. Cagianut, Präsident des Bauernvereins, zum Hauptgeschäft des Tages, der bundesrätlichen Vorlage für die Alters- und Hinterbliebenenversicherung, zu der er vom Standpunkte der Gewerbetreibenden aus Stellung nahm und sie als Tat wirklicher Volkssolidarität warm empfahl. In der Diskussion hörte man allerdings auch entgegengesetzte Meinungen; allein nachdem Bundesrat Schulthess in

längern Ausführungen die Einwände gegen die Gesetzesvorlage widerlegt und die Vorteile beleuchtet, die sie in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht gerade den Gewerkreisen bringt, wurde in der Abstimmung den Grundzügen des Projektes mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Nationalrat Schirmer referierte sodann in vorbildlicher Kürze über das Bundesgesetz betreffend die berufliche Ausbildung, speziell unter Erörterung der Frage, ob auch die Angelegenheit der Meisterprüfung im Gesetz geregelt werden solle. Referent befürwortete diese Eingliederung und Regelung in Übereinstimmung mit dem Volkswirtschaftsdepartement, namentlich auch im Hinblick auf die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem stets schärferen Wettbewerb des Auslandes. — Am Schluss der Geschäftssitzung fanden noch Ernennungen von Ehrenmitgliedern statt, worauf der Schweizer Frauengewerbeverband dem Präsidium als Jubiläumsgabe ein kleines Panier in reicher Stickerei übergeben liess.

Abends fanden sich die Festteilnehmer im „Löwengarten“ zu gemüthlicher Unterhaltung mit gediegenem Programm zusammen.

Die Jubiläumsfeier vom Sonntagvormittag gestaltete sich zu einer prachtvollen, geradezu ans Herz greifenden Kundgebung echt gewerblicher Zusammengehörigkeit und tiefster Vaterlandsliebe. Der feierliche Akt wurde eingeleitet durch einen Rückblick des Präsidenten auf die bisherige Tätigkeit und die glanzvolle Geschichte des Verbandes. Es folgte die wohlverdiente Ehrung und Beschenkung des langjährigen Verbandspräsidenten Dr. Tschumi durch den Vizepräsidenten, worauf Bundesrat Schulthess

die Glückwünsche des Bundesrates überbrachte, den Gewerbestand als Stützpfiler des Staates feierte sowie in magistraler Rede zu wichtigen Problemen der gewerblichen Organisation Stellung nahm. Weitere Ansprachen mit Gruss und Glückwunsch hielten Vertreter der Kantonsregierung und der Stadt Luzern, des luzernischen Kantonal-Gewerbeverbandes, des Schweizer Bauernverbandes, des Handels- und Industrie-Vereins sowie einer Reihe ausländischer gewerblicher Organisationen, worauf um 12 Uhr die mit Liedervorträgen verschönte Feier mit einem Schlusswort des Vorsitzenden zu Ende ging.

Nach dem Bankett im Hotel Union führte ein Extradampfer die Festteilnehmer nach dem Rütli, wo die Tagung mit patriotischer Feier und einer von hohem vaterländischen Gedankenflug getragenen Rede von Bundespräsident Haab ihren Abschluss fand.

Die Jubiläumsversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes wird den Teilnehmern allzeit in guter und dauernder Erinnerung bleiben. Es war eine Tagung grossen Zuschnitts, wie man ihnen selten mehr begegnet, eine Tagung voll bester patriotischer Eindrücke und standespolitischer Solidarität. — Es ist hier nicht der Ort, mit Komplimenten um sich zu werfen; allein wir schliessen uns ebenfalls der Grosszahl der Glückwünsche von anderer Seite an, die darin gipfeln, dass dem Gewerbeverband in alle Zukunft hinein ein stetes Blühen und Gedeihen beschieden sei, zugleich mit der Hoffnung, es möge ihm in bisheriger Tatkraft gelingen, die vielgestaltigen Interessen des Gewerbestandes in Zusammenarbeit mit den Behörden zu schützen und zu wahren, zum Wohle seiner Mitgliederkreise und zum Wohle des ganzen Volkes.

## † Giovanni Papadia

Die Schweizer Hoteliers, welche anlässlich des Kongresses der Alliance Internationale de l'Hôtellerie die Rundfahrt nach Oberitalien bei Venedig mitmachen konnten, werden mit Bestürzung die Nachricht vom Tode des Herrn Giovanni Papadia, Besitzer des Hotel und Restaurant Bonvecchiati in Venedig, vernehmen, der am 5. Juni, abends 9 Uhr, also einen Tag nach seiner Abreise, im Alter von erst 48 Jahren plötzlich gestorben ist. In besonderer Anerkennung werden sie sich erinnern, mit welcher Liebenswürdigkeit sie zwei Tage zuvor von Herrn Giovanni Papadia in dem vornehmen Restaurant zum Mittagessen empfangen wurden, welche Aufmerksamkeit ihnen dieser gewandte und stets freundliche Gastgeber und Hotelfachmann auch bei spätern Anlässen erwies und welche Freude seine Gattin, Maria Zumofen, eine Oberwalliserin aus Leuk, bekundete, als sie ihre Landsleute nach Triest begleitete und ihnen in ihren schönen Räumen wirklich heimelige Gastfreundschaft erweisen konnte.

Unser verehrten Landsmann entbieten wir zu dem schweren Verlust unser herzlichstes Beileid.

## Reiseverkehr in England

Nach einem Bericht des britischen Home Office ist der Ausländerverkehr im Vereinigten Königreich im letzten Jahr etwas grösser gewesen als 1927. In den Hafenstädten sind 439000 (1927: 412000) fremde Reisende gelandet, während sich 432800 (410000) Fremde wieder einschifften. Demnach sind 6500 Personen zu längerem Aufenthalt im Lande geblieben. Mit 141000 Personen belegen die Amerikaner annähernd ein Drittel der Gesamtbesuchszahl. Immerhin ging der Besuch aus Amerika gegenüber 1927 um 2000 Personen zurück. Den zweiten Platz der Reihfolge nehmen die Franzosen mit 63000 Personen ein, dann folgt Deutschland mit 45000 Vertretern, während Holland mit 35700 Personen an vierter Stelle figurirt.

## J. COTTINELLI, CHUR WELTLINERWEINE

## Versuchen Sie

nur einen der vielen delikaten Puddings, die sich so ökonomisch mit „Paidol“ herstellen lassen, und Sie werden sich überzeugen, welch' bevorzugter Dessert dies ist. Paidol verleiht den Speisen einen köstlichen Wohlgeschmack, der wesentlich Butterspart. Es dient Ihnen auch für Suppen, Saucen, Aufläufe und alle Süßspeisen. Es ist sehr ausgiebig und daher im Gebrauch billig. Bereichern Sie Ihren Tisch durch Benützung von

Verlangen Sie die vorteilhafte 4 1/2 kg Packung von Ihrem Colonialwaren-Lieferanten

# Paidol

**Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge**  
Jeder Art  
15 Patente schützen unsere Ausführung  
Über 15,000 Anlagen ausgeführt  
**Aufzüge-Fabrik**  
**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874



**COUPLE PROFESSEURS DE DANSE**  
à Genève, demande engagement pour la saison dans Casino ou Hôtel avec possibilité d'enseigner. Adresser Offres sous chiffres O F 8056 G à Orell Füssli Annonces, Genève.

**Erstkl. Künstler-Ensemble**  
von Trio aufwärts (Doppelbesetzung) sucht für Saison in nur gutem Haus Engagement. Prima Referenzen zur Verfügung. Eintritt nach Vereinbarung. Gefl. Anfragen an Max Haase, Brugg (Aargau).

Seltene Gelegenheit für Hotels u. Mietfahrten!  
Frächtiger 6/7 pl. Wagen  
**Marmon**  
6 Zyl.  
SCINTILLA-Ausrüstung; überaus rassist, prima Bergsteiger, sehr geräumig. Mit aller Garantie zu  
**Fr. 4.500.—**  
Netto Kassa abzugeben. Postfach 105, Basel 2.

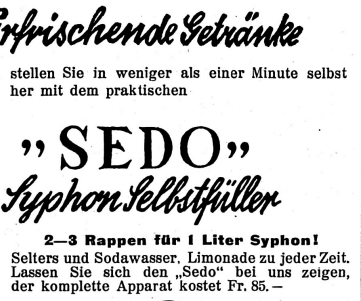
**Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits**  
**Emil Elgenmann**  
Téléphone 4067  
St-Gall



**Erfrischende Getränke**  
stellen Sie in weniger als einer Minute selbst her mit dem praktischen  
**„SEDO“**  
Syphon-Selbstfüller  
2-3 Rappen für 1 Liter Syphon!  
Selters und Sodawasser, Limonade zu jeder Zeit. Lassen Sie sich den „Sedo“ bei uns zeigen, der komplette Apparat kostet Fr. 85.—  
**E. SEQUIN DORMANN**  
Barringerstrasse 6/8a zur Strale 1



**Böns Büchli**  
300 Doppel-Bars in 6 Papierfarben liefert vorzüglich ab Lager.  
**BLOCK/FABRIK LICHTEN/TEIG**



**Billig zu verkaufen: 7 Deckenlampen**  
Bronze, französ. Gold, komplett, mit böhmischem Kristall, 450 mm Durchmesser, noch wie neu. Anfragen an Huguenin, Bahnhofstr. 39 IV. Etage, ZÜRICH I.

**ZU VERKAUFEN: ZEISS-Fernrohr**  
8cm-Objektiv, mit Revolver-Objektiv in 12,20x40facher Vergröss. Preis Fr. 600.—. Dienendenfalls würde  
**Ferien-Aufenthalt**  
dagegen nehmen. **KARL WEBER**  
Blumenrain 28, BASEL

## Hotelier Fluegli erzählt

„Reichtum schändet nicht und Armut macht nicht immer glücklich.“ So habe ich das bekannte Sprichwort umgedreht und ich habe Recht dabei behalten.

Der glückliche Reichtum beim Hotelier hat dreierlei Ursachen. Erstens heisst es billig einkaufen, zweitens gut verkaufen und drittens müssen die Gäste zufrieden sein. Ein zufriedener Gast ist die beste Reklame! Die Gäste sagen es allen Bekannten, dass sie bei mir gut aufgehoben sind. Das bedeutet dann einen Stern im Bäderkalender.

Zufriedene Gäste habe ich durch den Felchlin-Honig bekommen. Ich kaufe ihn billig ein und kann einen angemessenen Preis dafür verlangen. Denn Felchlin Superior ist ein Kunsthonig für sich, in nichts ist er vom echten Honig zu unterscheiden, selbst vom Kenner nicht.

Ich habe das ganz besonders auch bei dem kandierten Superior Felchlin bemerkt. Wegen seines reinen Geschmacks und seiner festen, kräftigen Eigenart meint jeder, es sei echte Bienenhonig.

Ich habe immer im Stillen geschmunzelt, wenn ich des Morgens meine Gäste bei den leckern Honigbrötchen sitzen sah. Auch die Kinder mögen ihn lieber als die meist schwere, süssliche Konfitüre, mit der sie sich oft den Magen verstimmen.

Lassen Sie sich doch eine Gratisprobe kommen. Überzeugen Sie sich selbst von der warmen, goldenen Farbe, die der echten Frühlingshonigs gleichkommt. Und das volle Aroma, die reife Süsse werden selbst Ihnen, als verwöhntem Hotelfachmann, nur ein begeistertes Lob abringen. Einmal probiert, führen Sie ihn ein, entzücken Ihre Gäste damit, sparen und verdienen Geld.

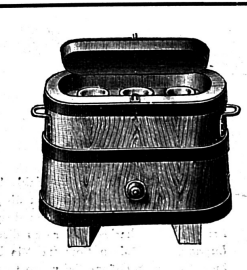
Legen Sie diese Anzeige nicht aus der Hand, bevor Sie eine Postkarte geschrieben haben, denn die Saison steht vor der Tür.

## Max Felchlin, Schwyz.

**2 Automobile Buick**  
5- und 7-Plätzer, wenig gefahren, sehr gut erhalten, mit allem Komfort ausgerüstet,  
**günstig zu verkaufen.**  
Anfragen unter Chiffre G 5458 Q an Publicitas Basel.

**Vertrauenshaus**  
Alles für die Sommer-Saison vorteilhaft im Spezialhaus:  
**Spezial-**

**Alle**  
**VASA A. G.**  
ZÜRICH  
Schützengasse 25  
Telefon S. 38.35



**Waffelschalen-Schiffchen** für Glaces, Crèmes u. Früchte, sowie  
**gefüllte Desserts**  
sind gut u. billig zu beziehen bei  
**Waffelbäckerei Aarberg** (Hern)

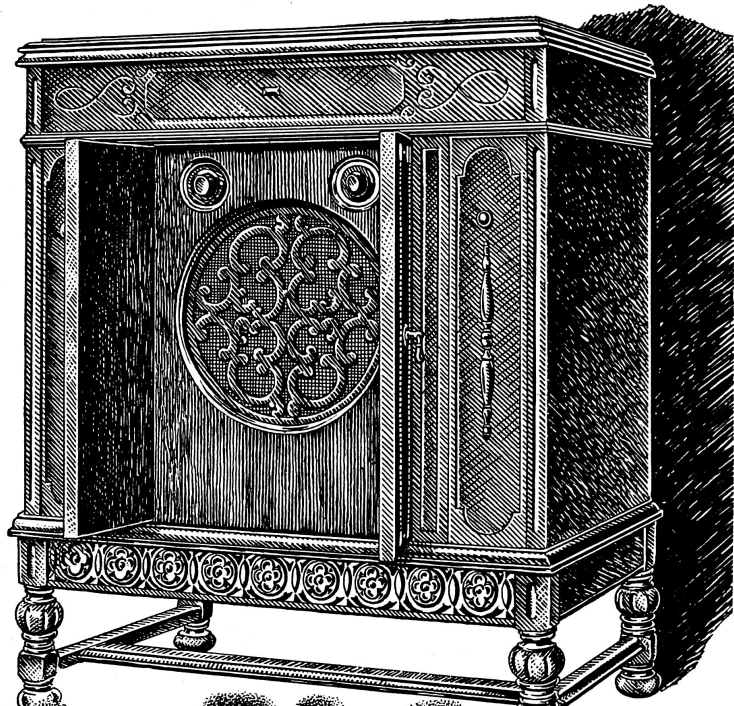
**Tennislehrer**  
(Trainer) erstklass. Lehrtalent  
sucht für Sommersaison Engagement bei grösserem Hotel. Gute Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre A Y 2862 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**prima Salon- u. Tanzorchester**  
empfiehlt die **Konzertagentur Alexander Störk, Leonhardsberg 1 BASEL**  
Deutsche, 24jähr., sucht Saisonstelle als **Zimmermädchen, Saaltochter.** S. Blaufuss, Hauptpostl. Vevey.

Tüchtiger **Mechan.-Chauffeur**  
deutsch und französisch sprechend, mit eigenem 6plätzer Auto, langjähriger Fahrer,  
sucht nach Engagement per 1. Juli. Offerten unt. Chiffre F W 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Den feinen, aromatischen **Fricktaler KIRSCH**  
Cherry-Brandy, Kömml u. Quittenliqueur beziehen Sie vorteilhaft durch die **Kirschbrennerei A. Glaser** in RHEINFELDEN.

**Englisch**  
in 3 Monaten. Privatfamilie nimmt einige Schüler(innen) auf, welche die engl. Sprache gründlich erlernen wollen. In Verbindung mit mässigem Preise bietet Mac Holder, Deodar Road 95, Putney S. W. 15, LONDON.



# Der Viva-tonal Columbia-Kolster

bedeutet den größten Fortschritt im Bau von Musikapparaten, die genialste Erfindung in der Wiedergabe des Tones. Der letzte Abstand, der den Apparat noch vom lebendigen Ton trennte, ist durch den Columbia-Kolster überwunden.

Was bisher kein Apparat vermochte, die volle Schönheit des natürlichen Tones unvermindert zu bewahren, alle unwägbarsten Feinheiten des Ausdrucks genießen zu lassen, kurz auch den letzten Rest von Abstand zwischen lebendiger Musik und ihrer mechanischen Wiedergabe zu überwinden, das ist im Viva-tonal Columbia-Kolster Wirklichkeit geworden.

Wenn Sie einen Columbia-Kolster hinter einem Wandschirm spielen lassen, so werden Nichteingeweihte glauben, ein wirkliches Orchester zu hören oder hinter dem Wandschirm einen lebendigen Künstler vermuten. In einem großen oder kleinen Raum, im Café, bei Aufführungen in Sälen dürfen Sie die Musik ruhig dem Columbia-Kolster anvertrauen - niemand wird auf den Gedanken kommen, einen „bloßen“ Apparat zu hören.

Wodurch hat Columbia das erreicht? Die Columbia-Gesellschaft war eine der ersten, die das elektrische Aufnahmeverfahren anwendete. Jetzt hat sie, als führende Gesellschaft, mit dem Columbia-Kolster auch die elektrische Wiedergabe des Tones geschaffen. Die Schallwellen werden durch den „Pick-up“ auf elektromagnetischem Wege durch die Verstärkungs-kammer in den elektrodynamischen Lautsprecher geführt, der den Ton nicht nur verstärkt, sondern vollkommen ausgeglichen und frei von allen Schwankungen wiedergibt.

Das Tonvolumen kann durch eine Reguliervorrichtung nach Belieben verstärkt oder abgeschwächt werden, ohne daß dieser Wechsel in der Tonstärke die Ausgeglichenheit und Vollkommenheit der Wiedergabe zu beeinflussen vermöchte. Das ermöglicht es, den Columbia-Kolster überall, wo es gewünscht wird, im Freien, im Salon, im größten Saal, spielen zu lassen.

Der Columbia-Kolster ist kein gewöhnlicher Verstärkerapparat, wie sie schon bekannt sind. Es ist nicht die Lautstärke allein, die seinen großen Vorzug ausmacht, vielmehr die Ausgeglichenheit und natürliche

Schönheit des Tones, die ihn vor allen Apparaten auszeichnet. Er ist das Werk hervorragender Fachleute zweier bekannter Weltfirmen: der Columbia-Graphophone Co., einer der bedeutendsten Gesellschaften der Sprechmaschinen-Industrie, und der Federal Brandes Inc., der führenden amerikanischen Radiofabrik, das Produkt jahrelanger Erfahrungen und streng wissenschaftlich durchgeführter Versuche, durch Patente in allen Ländern der Welt vor Nachahmungen geschützt.

Er ist der Apparat, den Sie sich wünschen. Es hat viele Leute gegeben und gibt es heute noch, die von mechanischer Musik nichts wissen wollen. Aber auch diese Gegner der „Konservenmusik“ sind wie umgewandelt, wenn sie einen Columbia-Kolster hören. Er eignet sich für ein kleineres Lokal so gut wie für einen großen Saal und befriedigt alle Wünsche. Aus ihm quillt die hervorragendste Orchestermusik, die Tanzmusik der besten Kapellen, die Gesangs- und Instrumentalvorträge der bedeutendsten Künstler in höchster Vollendung des lebendigen Tones. Der Columbia-Kolster ist der Apparat für den Inhaber eines Cafés, Restaurants oder Hotels, der seinen Gästen etwas mehr bieten will, als gewöhnliche mechanische Musik. Durch ihn wird die Illusion vollkommen!

Der Columbia-Kolster wird in verschiedenen Ausführungen gebaut. Das kleine Modell, ein Truhenapparat aus Nußbaumholz, in vornehmerem Stil gehalten, kostet Fr. 2750.—. Der große Apparat, wie oben abgebildet, kostet Fr. 3600.—, in Verbindung mit einem Radioempfänger, der die Aufnahme aller europäischen Stationen ermöglicht, Fr. 4200.—. Ein großer Konzertsapparat mit zwei Plattentellern und zwei Motoren, eingerichtet, um ununterbrochen zu spielen, gelangt in den nächsten Tagen zur Vorführung.

Wenn Sie sich für einen Verstärkerapparat interessieren, verfehlen Sie nicht, den Columbia-Kolster anzuhören, um sich ein eigenes Urteil zu bilden. Wer ihn bis jetzt hörte, war ob seiner großartigen Leistungsfähigkeit verblüfft und hätte eine solche Vollendung nie für möglich gehalten. Die nachstehenden Columbia-Vertreter sind jederzeit bereit, Ihnen den Kolster — ganz unverbindlich für Sie — in Ihrem eigenen Etablissement vorzuführen und senden Ihnen auf Wunsch gerne ausführliche Prospekte.

Wir sind gern bereit, Ihnen Referenzen namhaft zu machen, oder Ihnen die uns zugewandenen begeisterten Anerkennungs-schreiben von Kolsterbesitzern zur Einsicht zu überlassen.

Generalvertretung für die Schweiz:

**J. Kaufmann, Zürich**  
Mühlebachstraße 6

Columbia-Vertreter:

Zürich, „Rena“ J. Kaufmann, Theaterstraße 12  
Pianohaus Jecklin, Pfauen  
Bern, Bähler, Ruckstuhl & Co. A.-G., Spitalgasse 4  
Basel, Oskar Staehlin, Marktgasse 5  
St. Gallen, Bähler, Ruckstuhl & Co. A.-G., Poststraße 6  
Luzern, C. Baer-Kesselbach, Bahnhofstraße 22  
Winterthur, J. Amsler, Stadthausstraße 125

Baden, P. Bürli, Weiße Gasse  
Aarau, Otto Nater, Vorderer Vorstadt 8  
Olten, Victor Adler, Ziegelgasse 2  
Solothurn, Paul Bachmann, Schaalgasse 152  
Schaffhausen, A. Marcandella, Stadthausgasse  
Thun, Max Reiner, Marktgasse 6

Genève, A. Jupiter, P. Wahl, 4 Rue du Rhône  
Lausanne, Charles Rivier, au disque d'or, 28 petit chène  
Vevey, Charles Rivier, au disque d'or, 34 Rue du Lac  
Fribourg, Charles Rivier, au disque d'or, 58 Rue de Lausanne  
Lugano, Maison Cometta, Via Nassa 11  
Zug, E. Bänz-Welty, Postplatz

## Hotलगенossenschaft des Berner Oberlandes

Die Hotलगенossenschaft des Berner Oberlandes hielt am Mittwoch, den 12. Juni, im Hotel Weisses Kreuz in Interlaken unter Vorsitz ihres energischen und zielbewussten Präsidenten, Herrn Walter Hofmann, ihre XII. ordentliche Generalversammlung ab.

Nach Erledigung der ordentlichen Geschäfte, wie Genehmigung des Protokolls der letzten Jahresversammlung, des Jahresberichtes 1928/29, der Jahresrechnung und Bilanz, sowie des Budgets pro 1929/30 und des Mietvertrages für das Jahr 1929, traf sie die Wiederwahl des Vorstandes, die, mit Ausnahme des aus Gesundheitsrückständen zurücktretenden Bankverwalters, Herr Fr. Graf, Direktor der Kantonalbankfiliale Interlaken, im Sinne der einstimmigen Bestätigung der bisherigen Mitglieder ausfiel. An Stelle des Herrn Direktor Graf wurde Herr Hans Söldan, Inspektor der Kantonalbank von Bern gewählt.

Hierauf hatte die aus allen Teilen des Oberlandes besuchte Versammlung Gelegenheit, ein sehr interessantes und sachkundiges Referat des Herrn Th. Häcky, Interlaken, Vertreter der Hotellerie in der ausserparlamentarischen Kommission, über den Entwurf für das neue kantonale Steuergesetz anzuhören. Dank den sehr klaren und praktisch verständlichen Darlegungen des Referenten war es den Anwesenden möglich, sich über die Auswirkung der neuen Steuergesetzvorlage für das Hotलगewerbe ein unzweideutiges Bild zu machen. Gestützt darauf konnte der Vorsitzende die Versammlung veranlassen, den Herrn Referenten einstimmig zu ermächtigen, bei Anlass der Beratung der Eintretensfrage dieselbe namens der Hotellerie zu bejahen.

Unter Unvorhergesehenem wurde alsdann aus der Mitte der Versammlung neuerdings das Bedürfnis zur Revision unseres kantonalen Wirtschaftsgesetzes betont und zu Händen unserer Geschäftsleitung eingehend begründet.

Die Tagung nahm einen erfreulichen und würdigen Verlauf und bekundete den aufrichtigen Solidaritätswillen zu gemeinsamer Arbeit im Interesse der gedeihlichen Entwicklung und des Ansehens der oberländischen und schweizerischen Hot- und Verkehrgewerbe, sowie zum Wohl der Gesamtheit.  
E. L.

fenster- und Filmpropaganda, Fr. 3.438.50 für Propagandareisen und Fr. 10.000.- Beitrag an das Wandgemälde von Giacomo Giacometti im neu eröffneten Naturhistorischen und Nationalpark-Museum in Chur.

Zu Dedikationszwecken wurden die drei illustrierten Werke „Nationalparkalbum“, „Bündner Jahreszeiten“ und Christian Meissers „Graubünden“ benützt. Ein grösserer Posten von schönen Mono-Bildern wurde dem Schweizerischen Lehrerverein für den Anschauungsunterricht in der Schule gratis zur Verfügung gestellt. Von dem durch die Firma Fröhlich-Zollinger neu herausgegebenen Bündnerführer wurden 1000 Exemplare gekauft. Das Hauptvermehmbildete der Hotलगeführer, wovon 16400 Exemplare, 77000 in deutscher, 65000 in englischer und 22000 in französischer Sprache versandt wurden. Der Führer scheint sich im In- und Ausland zunehmender Beliebtheit zu erfreuen, besonders wegen von den meisten Kurorten angegebenen Minimal- und Maximalpreisen und den kurzen örtlichen Notizen.

Im Winter 1928/29 verkehrte zum ersten Mal auf der Berninabahn der Speisewagen der Mitropa. Im kommenden Sommer wird die gleiche Neuerung auch auf der Strecke Chur-St. Moritz eingeführt. Die von der Mitropa für ihr Werk einsetzende Reklame dürfte zweifellos auch für das Bündnerland von grossem Vorteil sein.

Vom Süden her wurden ab Mailand via Bernina neue Sommer-Schnellzugsverbindungen vorgesehen. Eine von italienischer Seite ausgehende Anregung zur Schaffung internationaler Automobilkurse vom Comersee via Bergell nach St. Moritz und zurück via Bernina wurde abschlägig begutachtet und es scheint diese Idee fallen gelassen worden zu sein.

Nach der amtlichen Fremdenstatistik weist die Sommersaison 1928 gegenüber derjenigen von 1927 ein Mehr von 18.339 Personen und 190.580 Logiernächten und die Wintersaison 1928/29 gegenüber derjenigen pro 1927/28 ein Mehr von 5.630 Personen und 105.191 Logiernächten auf, was in der Hauptsache den günstigen Witterungsverhältnissen gutzuschreiben ist. Die Frühlingsskitorunten (Davos, Arosa, etc.) scheinen sich nach und nach einzubürgern und dürften eine willkommenen Verbesserung der Ergebnisse der Wintersaison mit sich bringen. ....y.

## Wirtschaftlicher Erfolg der Schweizer Mustermesse 1929

(Mitget.)

Für den definitiven Bericht müssen die Ergebnisse der schriftlichen Umfrage abgewartet werden. Doch kann schon jetzt, auf Grund der Erkundigungen bei der Mehrzahl der Aussteller und nach anderweitigen Beobachtungen und Berichten, das Messengeschäft wie folgt charakterisiert werden: Der überwiegende Teil der Aussteller hat besser abgeschlossen als im Vorjahre, obschon die Messe 1928 geschäftlich gut war.

Fast allgemein besser als letztes Jahr hat vor allem wieder die Gruppe Hausbedarfsartikel abgeschnitten. Speziell in Gasherdn, Waschmaschinen, Kühlautomaten, Bodenputzmaschinen, Staubsaugern und Bürstenfabrikaten sowie zahlreichen Spezialitäten für den neuzeitlichen Haushalt war ein sehr gutes Geschäft zu verzeichnen. Vorzüglich für einen grossen Teil der Aussteller war das Geschäft auch in der Gruppe Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung, die sich dieses Jahr prächtig präsentierte. Starke Nachfrage war namentlich nach Wäsche-Neuheiten. Vorzüglich gearbeitet haben ebenfalls wieder die Aussteller der Gruppe Wohnungseinrichtungen, Möbel und Korbwaren.

Recht zufrieden mit dem Messeschäft waren auch die meisten Messteilnehmer in den Gruppen Bureau- und Geschäftseinrichtungen und Papier- und Papierfabrikate, Bureaubedarf, In-Registriereinrichtungen, Laden- und Schaufenstereinrichtungen, Bureau- und Schreibmaschinen, Registrierkassen und Bureaupezialitäten verschiedenster Art, wie beispielsweise Stempelträger, Konzepthalter, Vervielfältigungs- und Klebeverschlusssysteme u. a. Weniger einheitlich war das Geschäft dagegen in der Gruppe Reklame, Propaganda, Graphik und Verlagswesen.

Wesentlich besser als erwartet, war die Geschäftstätigkeit in der Gruppe Technische Bedarfsartikel, Schläuche und Riemen, technische Öle und Fette, Neuheiten wie chemische Handfeuerlöschapparate, Gleitschutzapparate für Pferde u. a. fanden sehr guten Absatz. Dergleichen verzeichnete ein flottes Messeschäft die Gruppe Elektrizitätsindustrie. Auffallend war namentlich das starke Interesse der ausländischen Messebeseher für die hervorragenden Leistungen dieser Fabrikationszweige. Ebenfalls sehr gut lautete fast durchwegs der Messerfolg der Aussteller der Gruppe Maschinen und Werkzeuge, während für die Gruppe Transportmittel, deren ausgezeichnete Beteiligung wieder ein Glanzpunkt der Messe war, sich der Erfolg hauptsächlich als Propagandaausgangspunkt charakterisiert. Im grossen Messebild der Industrien war die weltbekannte Leistungsfähigkeit der schweizerischen Lastwagen-, Automobil- und Motorraddindustrie sehr eindrucksvoll repräsentiert.

Leute trifft, die trotz völliger Unkenntnis in einer bestimmten Sache sich sogleich anmassen, mit ihrem Urteil hervorzutreten. So geschieht es auch heute noch, dass solche „Kenner“ gelegentlich den hohen Nährwert der Margarine in Zweifel ziehen; sie können und wollen nicht begreifen, dass die Margarine nur deshalb in der Lage war, auf dem Fettmarkt eine Ergänzung der Butter zu bilden, weil sie dieser hinsichtlich Zusammensetzung und Nährgehalt fast bis zur Gleichheit nachgebildet werden konnte.

Der Nahrungsmittelsachverständige bedient sich bekanntlich zur Einschätzung und Berechnung des Nährwertes einer bestimmten Einheit, Kalorie genannt. Da jede von einem Organismus verrichtete Arbeit auf Oxydation eines Teils seiner Substanz beruht, so gibt die Wärmezahl (Kalorienzahl) die Umsatzfähigkeit jedes Nährmittels in Energie (Kraftleistung) am besten wieder. Und nun sehe man sich die nachstehende Tabelle nach Prof. Dr. A. v. Jucknack an, in der für einige der gebräuchlichsten Nahrungsmittel die Kalorienwerte derart angegeben sind, dass man ersieht, wieviel Kalorien 100 Gramm des rohen Produktes dem Körper zuführen.

Roggenbrot . . . . .	210,6
Kartoffeln . . . . .	95,6
Rübenzucker . . . . .	401,4
Leberwurst . . . . .	386,8
Schweineschmalz . . . . .	884,7
Bohnen . . . . .	257,3
Reis . . . . .	343,2
Spinat . . . . .	24,9
Vollkorn . . . . .	64,4
Butter . . . . .	761,1
Haferflocken . . . . .	490,0
Honig . . . . .	323,5
Schokolade . . . . .	413,7
Käse, halbfett . . . . .	288,2
Margarine . . . . .	761,1

Daraus ergibt sich, dass, vom Schweineschmalz abgesehen, Butter und Margarine bei weitem die stärkste Kalorienzahl aufweisen. Die höhere Wärmezahl für Schweineschmalz rührt vom Fehlen jeglichen Wassergehaltes her. Damit ist auch der Beweis erbracht, dass sich Butter und Margarine nach ihrem Nährwert als gleichwertig erweisen. Je nach verschiedenen Qualitäten von Butter und Margarine variieren auch die Nährwerte einigermaßen; allein, von Schweineschmalz abgesehen, marschieren Butter und Margarine sozusagen „Arm in Arm“ an der Spitze als Nahrungsmittel mit höchster Kalorienzahl.

## Jahresbericht des Verkehrsvereins für Graubünden

Wie wir dem Jahresbericht des Verkehrsvereins für Graubünden entnehmen, wurden im Rechnungsjahre 1928 für den Propagandandienst insgesamt Fr. 141.510.59 verausgabt, davon Fr. 8.028.79 für Kollektivzeitungsreklame im In- und Ausland, Fr. 17.041.37 für allgemeine Anzeigen im In- und Ausland, Fr. 4.669.70 für Propaganda in Amerika, Fr. 28.010.17 für Publikationen, Fr. 5.831.75 für Plakatpropaganda, Fr. 20.603.10 für Anschaffung von Bildern und Photos, Ausstellungen, Lichtbildervorträge, Schau-

## Technische Rundschau

Vom Nährwert der Margarine.

Hg. Unkenntnis und Vorurteile arbeiten einander gerne in die Hand; denn wenn man etwas nicht kennt, so bildet man sich eben ein meist falsches Vorurteil; dieses aber wird dann mit der Zeit zum Urteil erhoben, auf Grund dessen man sich in bequemer Art die Mühe erspart, seine Kenntnisse zu vermehren. Daher kommt es, dass man immer und immer wieder auf

## Aus andern Vereinen

Fusion.

Wie eine Agenturmeldung aus Genf berichtet, haben die seit einiger Zeit laufenden Fusions-Verhandlungen zwischen dem Schweizer Kochverband (U. H.) und der Union Fraternelle zum Ziele geführt. Der Zusammenschluss der beiden Vereine unter dem Namen Schweizer Kochverband ist dieser Tage endgültig beschlossen worden.

# Reine Luft

fördert Wohlbefinden, gute Laune und Zufriedenheit Ihrer Gäste. Es ist deshalb Ihr Vorteil, wenn Sie für gute Luft in Ihren Speiseälen, Rauchzimmern und Gesellschaftsräumen sorgen. Alle üblen Gerüche, insbesondere auch den des kalten Tabakrauchs, beseitigt man am besten und schnellsten

# durch Ozon

das als aktiver Sauerstoff der Luft die angenehme Frische der Waldluft verleiht. Unsere elektrischen OZON-Apparate können aus jedem Starkstromnetz gespeist werden, unser neuer Ozonventilator ist sogar zum Anschluss an jede Steckdose eingerichtet. Der Stromverbrauch ist sehr gering.

# SIEMENS

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.  
Abt. Siemens & Halske  
Zürich - Lausanne



## Die neue Lichtkraft-Mayonnaise

sehr lange haltbar, sofort verwendbar, an Qualität und Aussehen entsprechend bester amerik. Marke, bei gewöhnlichen Preisen in Packungen von 200 gr. und 10 Kg. Äusserst wertvoll zur Sicherung der Vorteile der Rohkost durch Verzehren mit frischen grünen Pflanzenpresssäften, ohne wesentliche Änderungen der Menüs. Prospekt und Probebesten durch die Fabrikationsstelle Schär-Schmid, Bellverstrasse 18, Zürich.

# RIVINIUS

H. RIVINIUS & CO ZUERICH  
Telephon Selnu 1570

SÄMTLICHE HOTELPAPIERE  
PAPIERMACHE  
Zahnstocher u. Mosser  
CHALUMEAUX  
Cotillon-Artikel

# Buchhaltung

Einrichten, Nachführen, Bilanz, besorgt gewissenhaft langj. Chefbuchhalterin, Ruf- und andere Systeme.  
Berta Lüber, Asylstrasse 21, Zürich  
Telephon Hottingen 6214

# KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren ab Lager:  
**BONBUCHER**  
Kellner-Check-Blocs  
(für Gross-Restaurations-Betrieb)

Muster-Offerte zu Diensten



# Rohr-Möbel

zu Fabrikpreisen  
Rohrindustrie Rheinfelden  
Kataloge

# „Sitmar“

Società Italiana di Servizi Marittimi

Regelmässige Eil- und Postdampferdienste nach  
**ÄGYPTEN  
LEVANTE  
SYRIEN  
KONSTANTINOPOL  
SCHWARZES MEER  
MITTELMEERFAHRTEN**

Besonderer Eiluxusdienst Europa - Ägypten mit den Luxusdampfern „Esperia“ u. „Ausonia“

General-Vertretung:  
**„SUISSE-ITALIE“**  
Reise- und Transport A.-G.  
Zürich, Bahnhofstr. 80

Vertreter in Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Locarno, Lugano



# Garten-Zwerge

Rehe, Hunde, Hasen, Schaufensterfiguren für alle Geschäfte, wunderbare Reklame

Verlangen Sie bitte sofort  
Preisliste mit Katalog  
gratis zur Ansicht

J. Leitner, schweiz. Kunstfigurenfabrik,  
Waldstätt (App.)



# DEWAR'S White Label WHISKY

Agents Généraux pour la Suisse:  
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE

# TEPPICHE · VORHÄNGE



# no. Geelhaar

Bern  
GEGR. 1869  
THUNSTRASSE 7

# „Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

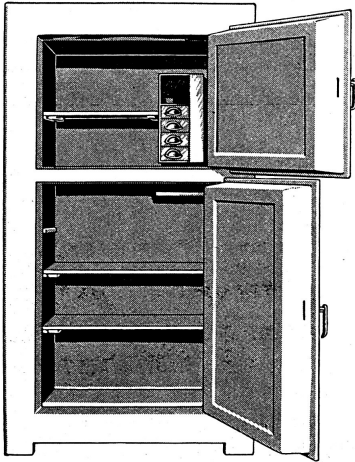
Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag leichter, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um eine Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern um wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflicher Fernunterrichts

in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 30 Tage gratis. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80

Motor-, ventil- und dösenlose

# Kühlschränke Electrolux



Kleinster Platzbedarf bei denkbar grösstem Nutzinhalt

Reelle Bedienung durch feste Preise

Verlangen Sie unsere Prospekte!



**ElectroLux A.G. Zürich**

Paradeplatz 4 Abtg. Kühlschränke Tel. Uto 27.56-59

**Ganz neue Wege**  
Schweizer. Erfindung m. Patenten in allen Kulturstaaten. Unverbindliche Ansichtssendung u. viel Gratisliteratur diskret an Eheleute und Verlobte durch Hygiene 77, Horiisau 2.

**Kochherde**



**GEBR. KREBS  
OBERHOFFEN  
TRAUNERSEE**

**NEU DAS BESTE u. BILLIGSTE NEU**

**DAS FEINE WÜRZIGE MARTINAZZI** | **HOTELIERS FÜR DIE FEINE MARTINAZZI** | **MARTINAZZI-SYPHON-APPARAT**

KISTLI 6LT. FL. | KISTLI 12 L. FL. | KISTLI 18 L. FL. | KISTLI 24 L. FL. | KISTLI 30 L. FL.

Verlangen Sie Prospekt  
Wird auf Probe geliefert

EINE LITER-FÜLLUNG 1,5 c.f. JEDES WEITERE SYPHON FR. 2,50

**"MARTINAZZI" "das Feine Aperitif"** | **"MARTINAZZI" Syphon-Apparat**

**FABRIK-MARTINAZZI-AARBERG**

Der Syphonapparat Martinazzi

wird zurzeit nur an Kunden geliefert, welche das

Bitter Martinazzi führen, oder solches hierzu bestellen



Bei Bedarf in  
**SITZMOBELN  
UND TISCHEN**

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK  
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

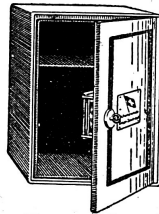
## „Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und waschgediegenen Zimmer-Ausstattung. Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

„UNIVERSAL“-STEPPEDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig



**Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken

Selt 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich  
Tiefenhöfe 8 Telephone: Selnu 44.40

## Brausen für Fisch-Bassin

In jedes Bassin oassend, liefert in zweckmässiger Ausführung das Spezialgeschäft  
**Heinr. Junghans Apparatebau, Zürich**  
Telephon Hottingen 0643 Wllichstrasse 21



*Ambrosia*

wird als das

**Feinste in Speiseölen**

anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels, Ersatzöle weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebäude.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

## COGNAC MARTELL

Maïson Fondée en 1715.



Le Préféré depuis  
DEUX SIÈCLES

**Der Hotellieferant ist in Gefahr**

von den Konkurrenzfirmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert!

## KÄSE

Versende ab 5 Kilo gegen Nachnahme  
Primo vollf. Emmentaler und Greyzer, extra für Portionen zu Fr. 3.60 per kg. Güter, vollf. Emmentaler, 11. zu Fr. 2.50, 2.80 und 3.20. Primo vollf., 5-jähriger Sbrinz-Reibkäse zu Fr. 4.-  
Grössere Bezüge billiger.  
**STADELMANN**  
Käsehändler  
Eisengasse 6 LUZERN  
Tel. 11.00.

## Ein Schlager

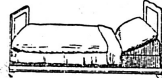
ist das gesetzl. gesch.  
**Bettchaiselongue**  
mit Hartholz-Bettladen und grossem Bettraum.



welches in einem Griff in ein

## Bett

verwandelt werden kann.



Überzogen und in Haar gepolstert nur Fr. 200.-, direkt vom Fabrikanten und Erfinder

**R. BRÜGGER**

Polstermöbelwerkstätten  
FRIBOURG

## Spezialgeschäft für Hotels und Restaurants LUDWIG & GAFFNER

BERN - SPIEZ

Comestibles • Delikatessen • Konserven  
Kolonialwaren • Kaffee-Rösterei  
Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

## Der Fachmann der Küche

erklärt die Viktoria-Flammkohlen



## IDEAL-KOCHHERDKOHL

Mit **Viktoria**-Flammkohlen erhalten Sie rasch und leicht ein lebhaftes, starkes Feuer.

Die **Viktoria**-Flammkohlen werden von den Küchenchefs in Hotels und Restaurants vorgezogen, ganz besonders zum Gebrauch in den Stunden des stärksten Betriebes.

Die **Viktoria**-Flammkohle ist in den verschiedenen Korngrößen bei den meisten Kohlenhandlungen erhältlich.

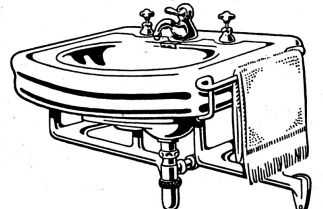
Referenzen und Bezugsadressen teilen wir Ihnen gerne mit.

General-Vertrieb der **Viktoria**-Flammkohlen für die Schweiz:

**H. Spetzmann & Cie., Basel u. St. Gallen**

Kohlen-Import (gegr. 1904).

## TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



**Unerreicht in bezug auf  
Qualität und Eleganz!**

**TROESCH & Co., A.-G.**  
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

# SCHLAGGRAHM

in bekannter Qualität liefern

**Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon**

### Le Congrès de l'A.I.H. à Rome

#### Les réceptions et les fêtes

(Traduit de l'allemand)

Avant tout, nous devons nous incliner profondément devant l'hôtellerie italienne. Ce qu'elle a offert à l'Alliance durant le congrès et au cours des excursions qui l'ont suivi ne pourrait guère être surpassé. Ce fut une réception extraordinairement brillante, organisée d'une manière irréprochable. L'hôtellerie italienne ne nous a pas seulement accueillis comme des collègues, mais comme des amis.

Dans ces conditions, nous avons fort regretté de ne pas voir un plus grand nombre de Suisses prendre leurs dispositions pour faire le voyage de Rome. Ils auraient trouvé auprès des 500 à 600 autres participants l'occasion de nouer d'excellentes relations de confraternité professionnelle.

#### A Rome.

La délégation suisse fut logée dans l'élégant Hôtel Eden, dirigé par MM. Nistelweck et Wirth, qui firent tout ce qui était humainement possible pour agréer notre séjour à Rome. Nous leur exprimons ici des remerciements tout particulièrement cordiaux pour toutes les aimables attentions qu'ils eurent à notre égard.

L'ouverture solennelle du congrès eut lieu le lundi 27 mai au Capitole, dans le Palais du Sénat. Les centaines de participants éprouvaient profondément l'impression de se trouver dans l'un des lieux historiques les plus célèbres du monde, d'autant plus qu'un pompeux cérémonial avait été organisé. Un détachement de la Garde nationale en grand uniforme rendait les honneurs. Le ministre italien des corporations, M. Bottai, le président de la Fédération nationale fasciste des hôtels et du tourisme, M. Lantini, et le président de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, M. Barrier, prirent la parole. Le gouverneur de Rome souhaita la bienvenue aux congressistes, et M. Lantini prononça en français un grand discours, saluant l'Alliance comme la «Ligue des nations» de l'industrie hôtelière. Puis le ministre des corporations, au nom de S. M. le roi d'Italie, déclara le congrès ouvert. Enfin M. Barrier rendit hommage aux autorités et à l'hôtellerie italiennes et exposa la mission de l'Alliance internationale hôtelière.

Nous fûmes particulièrement frappés à cette occasion de voir l'intérêt porté à l'hôtellerie par le gouvernement italien et la manière dont il sait apprécier l'importance du tourisme. Cet intérêt des autorités pour le congrès et pour la cause hôtelière en général se manifesta du reste dans toutes les réceptions ultérieures. Nous devons avouer que dans notre propre pays, qui dépend cependant davantage du tourisme que la grande Italie, nous n'avons jamais pu jusqu'à présent constater un intérêt semblable.

Après la réception officielle, les congressistes défilèrent devant le Tombeau du Soldat inconnu, près du monument de Victor-Emmanuel, et y déposèrent une énorme et magnifique couronne de fleurs. Puis ils visitèrent une Exposition de l'affiche touristique, au siège de la Fédération des hôteliers. Nous avons pu remarquer que les Italiens sont extraordinairement habiles dans l'établissement d'affiches en couleurs pour leur propagande. Naturellement les sujets sont traités selon le goût moderne, mais précisément pour ce motif ils attirent le regard et produisent beaucoup d'effet. On peut se demander si nous ne devrions pas tirer un meilleur parti en Suisse de ce genre d'affiches. Les artistes ne manquent pas chez nous.

Le soir de la première journée eut lieu une grande réception offerte par le gouverneur de Rome, de nouveau sur le sol classique du Capitole. Cette réception était heureusement combinée avec une visite libre

des antiques musées joints au palais. Ce fut une idée originale et distinguée des Italiens d'unir dans cette fête l'art aux divertissements. Les musées et les jardins, ces derniers aménagés de la façon la plus moderne, étaient brillamment éclairés par une illumination indirecte du plus bel effet et, de ce point de vue déjà, offraient un spectacle impressionnant.

Le mardi soir, le programme prévoyait un dîner dans les jardins de l'hôtel de Russie, avec des danses exécutées par le personnel de la Scala. Une foule énorme se pressait sous les palmiers et les arbres exotiques des merveilleux jardins. Nous pûmes faire à cette occasion, comme plus tard du reste, la constatation que même dans un congrès international hôtelier la prise en considération des diverses nationalités et de leurs représentants joue un rôle de haute importance et qu'il faut en tenir très soigneusement compte, non seulement dans le congrès lui-même, mais aussi au cours des festivités. C'est ainsi que la délégation allemande se sentit quelque peu froissée dans certains arrangements du congrès et renonça, après les travaux proprement dits, à participer aux autres festivités.

Dans l'après-midi du mercredi 29 mai eut lieu, d'une manière assez inattendue, une très belle réception au palais royal. S. M. le roi d'Italie reçut tout d'abord le nouveau président de l'Alliance, M. le Dr H. Seiler, M. G. Barrier, président d'honneur et M. Lantini; puis il donna audience, dans la grande salle des réceptions, aux délégations des divers pays. Le souverain s'entretint avec bienveillance avec le chef de chaque délégation. Le porte-parole de la Suisse fut M. O. Hauser, de Lucerne. L'imprévu de la réception donna lieu à des épisodes plutôt amusants à cause, du costume. La plupart des délégués n'étant pas préparés à se rendre au palais royal, ils durent se prêter mutuellement les «accessoires» nécessaires, du moment que le «morning cut» et le cylindre étaient de rigueur!

Le grand banquet officiel, qui occupa la dernière soirée passée à Rome, réunit environ 600 personnes à l'hôtel Excelsior. Il fut présidé par le nouveau président de l'Alliance, M. le Dr Seiler, de Zermatt.

#### Le train spécial.

Ce fut une attention aussi délicate que remarquable de la part de l'Italie que la mise à disposition d'un train spécial de première classe de Rome vers les différentes villes de l'itinéraire prévu et finalement jusqu'à Venise. Pendant tout le voyage, chaque délégué eut sa place réservée, toujours la même. Nous pûmes constater à cette occasion avec quelle ponctualité travaille maintenant l'administration ferroviaire italienne et quelle minutieuse propriété règne dans ses trains. Nous devons cesser de nous imaginer en Suisse que dans les questions de chemins de fer nous sommes les premiers et que nul ne nous surpasse. La réorganisation du trafic ferroviaire s'effectue dans les autres Etats d'une manière si large que nous aurons dans peu de temps, en ce domaine aussi, beaucoup à apprendre de l'étranger.

#### Florence.

Les Suisses furent reçus à Florence par MM. Kraft au Grand Hôtel et à l'hôtel Excelsior de la manière la plus amicale et en même temps la plus distinguée. Nous fûmes frappés particulièrement par les innovations remarquables apportées à l'hôtel Excelsior, anciennement Hôtel de la Ville. C'est certainement l'un des plus beaux hôtels que l'auteur de ces lignes ait jamais vus à l'étranger. Le merveilleux talent d'organisation de MM. Kraft se manifesta au cours d'une excursion à Impruneta, dans les montagnes florentines, effectuée vers le soir. Sur la grande place du village, un souper pique-nique fut servi aux 500 convives. Les couverts, les chaises et tout le matériel nécessaire avaient été apportés jusque là de

Florence, c'est-à-dire d'une distance considérable. Les mets étaient préparés dans des cuisines improvisées sur la place même. Des centaines de poulets du pays rôtis à la broche, une spécialité locale, éveillèrent particulièrement notre vif intérêt. Toute la population du village prit part à la fête nocturne. Une musique de danse, des chants populaires et des fleurs offertes par d'accortées jeunes filles de l'endroit donnèrent à cette manifestation un coloris d'une variété et d'un charme extraordinaires. Ce fut certainement ce que nous vîmes de plus joli durant tout le voyage.

A Bologne, à Meran et à Vérone eurent lieu de nouveaux des réceptions extrêmement cordiales de la part des autorités, de la population et de l'hôtellerie locale. Nous fûmes particulièrement intéressés par la réception du préfet de la province de Bolzano, à Meran et au Karersee, où nous eûmes le plaisir de saluer encore un compatriote, M. Rohr. L'hôtel du Karersee nous offrit un lunch distingué, ce qui n'était pas une petite affaire étant donné le grand nombre des convives, surtout si l'on songe qu'à ce moment de la saison M. Rohr ne disposait encore que d'un personnel assez restreint.

#### Venise.

Le congrès, ou plutôt le «voyage d'études» qui le complétait, se termina brillamment par une visite de Venise, de Trieste et des grottes d'Adelsberg (Postumia), à la frontière de la Yougoslavie. Nous ne raconterons pas en détails toutes ces excursions, avec les festivités et les réceptions qui les accompagnèrent. Ici encore, l'hôtellerie italienne et les autorités nous réservèrent une agréable surprise en mettant à notre disposition un élégant vapeur pour le voyage à Trieste. Partout l'organisation, difficile cependant, se révéla impeccable et tout marcha à souhait. Il est vrai que les participants au voyage furent soumis eux-mêmes à une assez rude épreuve. Nous pûmes nous faire une idée à cette occasion de ce que sont les tournées «à l'américaine» et de ce qu'il faut en penser. Ce genre de tourisme peut être à la mode aujourd'hui; mais il ne pourra guère durer si les voyageurs, sous prétexte de se reposer, ne veulent pas ruiner leurs nerfs et leur santé. L'excursion aux grottes d'Adelsberg, par exemple, demanda 22 heures, dont 12 heures en mer, trois à quatre heures de parcours en autos à toute vitesse, une heure de marche dans les grottes, etc.

Un magnifique spectacle nous fut offert par la clôture du congrès à Venise, où nous eûmes l'occasion d'admirer, depuis le palais royal, l'illumination de la place Saint-Marc. Les participants purent visiter les divers restaurants de Venise, si intéressants dans leur originalité. Quelques Suisses furent invités par une aimable compatriote, Mme Papadia-Zumofen, originaire de Loèche, dans son restaurant distingué de l'hôtel Ponvecchiati. Hélas! nous devons noter ici un tragique événement. Le mari de notre hôte, un homme considéré qui, en qualité de membre du comité de réception, avait fourni un énorme travail les jours précédents, mourut subitement le lendemain de notre départ. Nous présentons à Mme Papadia l'hommage de notre sympathie émue et nos bien sincères condoléances.

Pour la clôture du congrès fut offert un banquet avec bal dans les vastes et luxueux salons de l'hôtel Excelsior, au Lido. L'organisation magnifique de cette soirée révéla l'habileté et le goût incomparables de M. Campione, administrateur-délégué de la «Società dei Grandi Alberghi», à Venise. Les Suisses étaient aimablement accompagnés, ce soir-là, par M. le directeur Charles Bazzell et Madame. C'est ainsi que nous eûmes la satisfaction d'être reçus de nouveau, au terme de notre voyage, dans un hôtel placé sous la direction technique modèle d'un compatriote.

Au cours du banquet, M. Buttica, de Lausanne, membre titulaire de l'Alliance, prit la parole au nom de M. le Dr Seiler,

absent pour cause de deuil. Comme les orateurs de différentes autres nations, il adressa à l'hôtellerie italienne de chaleureux remerciements pour sa grandiose et si cordiale hospitalité. M. R.

\* \* \*

A Rome, après les travaux du congrès, la délégation suisse, accompagnée de M. Baehler, du Caire, sollicita une audience du ministre de Suisse auprès du gouvernement royal italien, M. Wagnière. Elle exposa au ministre une série de vœux concernant l'amélioration des conditions actuelles du trafic touristique italo-suisse, l'obtention de facilités pour l'échange de personnel d'hôtel entre les deux pays et l'autorisation d'engager, comme auparavant, dans des hôtels de la Suisse, des employés des contrées italiennes limitrophes. M. Wagnière voulut bien nous promettre d'examiner bienveillamment ces postulats.

### Grandes vacances et tourisme

On a entrepris en France une active campagne de presse pour obtenir un avancement de l'ouverture des vacances scolaires. C'est ainsi qu'on lit dans le *Réveil économique*:

«Le mois de juillet est un mois de grande chaleur et le travail dans les établissements d'enseignement est à peu près nul depuis le 30 juin. C'est bien l'époque des examens et des concours, mais il ne peut y en avoir de plus mauvaise, ni de plus cruelle.

«Depuis quelques années, les vacances pour l'enseignement secondaire débutent le 14 juillet. En fait, les deux premières semaines du mois sont absolument perdues à cause de la température. Pourquoi donc les vacances ne commenceraient-elles pas dès le 1er juillet? Les avantages de cette petite réforme, qui contrarie des habitudes anciennes mais peu respectables, sont évidents.

«A la fin de juillet et en août, les hôtels des stations balnéaires, thermales, climatiques sont bondés. Les trains aussi. Les autocars sont pris d'assaut. Faute de place dans les centres touristiques, beaucoup doivent attendre leur tour de se rendre en vacances pendant deux ou trois semaines. D'autre part, les frais généraux des hôtels devant être couverts dans un temps limité, les prix des établissements saisonniers sont fatalement élevés.

«Or le nombre des gens qui vont en vacances s'accroît chaque année, comme chaque année augmentent les inconvénients. Le mois d'août est celui du grand encombrement. On craint avec raison les surprises du mois de septembre et l'abréviation des journées. La sagesse serait de répartir sur deux mois l'affluence des voyageurs qui se manifeste surtout en août. Quant à ceux qui n'ont pas d'enfants et prenaient leurs vacances en juillet, ils pourraient partir dès le mois de juin. Dans la nature nouvellement parée, les hôtels d'été sont déjà ouverts et les services de tourisme ne demandent qu'à fonctionner plus tôt.

«Les établissements d'instruction peuvent trouver que trois mois de vacances, c'est un temps trop long. Mais rien n'empêche d'ouvrir les lycées et collèges pour le 15 septembre. La date paraît plus heureuse pour la rentrée que le début d'octobre, qui est souvent froid. Les enfants s'accommoderont plus aisément pendant les deux dernières semaines de septembre, surtout les pensionnaires des internats. Donc nul dommage pour les études; au contraire, puisque juillet est défavorable pour les efforts intellectuels. Mais grand avantage pour les chemins de fer, les hôtels, les organisations touristiques. Seulement il faudrait vaincre un préjugé et des habitudes routinières.»

De son côté, l'Union des syndicats d'initiative du département des Hautes-Alpes a voté le vœu suivant:



« Considérant que la majorité des stations touristiques, balnéaires, thermales, climatiques ne reçoivent leur plein contingent de touristes et de villégiaturants qu'au moment des grandes vacances, c'est-à-dire vers le 20 juillet; que d'autre part le séjour dans ces stations se prolonge rarement au delà du 1er septembre en raison des conditions climatiques moins favorables à cette époque pour le séjour à la campagne qu'au moment des belles et longues journées d'été;

« Que de ce fait on peut affirmer que la majorité des stations précitées voient leur saison estivale réduite à une durée de quarante jours à peine; que de cette brièveté de la saison il résulte non seulement une moins-value de recettes qui entrave le développement de ces stations, mais encore l'impossibilité pour les hôteliers d'envisager une réduction des prix, puisque leurs frais généraux se trouvent répartis sur une période trop courte;

« Qu'il est totalement illogique que beaucoup d'habitants des villes: collégiens, professeurs, magistrats et leurs familles ne puissent normalement quitter les chaleurs des cités avant le 15 juillet, époque à laquelle précisément l'hygiène commanderait le séjour dans la fraîcheur saine des campagnes;

« Qu'il est absolument nécessaire d'apporter un remède à une situation aussi préjudiciable;

« Emet le vœu que la date d'ouverture des grandes vacances universitaires, des facultés, des tribunaux, des collèges et gymnases, etc. soit fixée au 1er juillet de chaque année, pour mettre fin aux vacances à telle date compatible avec les besoins des études ou des services judiciaires, et qu'on reporte, si cela est nécessaire, sur les grandes vacances, de nombreux congés inutiles au cours de l'année;

« Que pour parvenir à ce but une action énergique soit concertée entre les groupements de tourisme et des industries thermale et hôtelière, les associations de l'enseignement, les familles, les étudiants, etc., de façon que ce vœu soit présenté aux autorités compétentes non point par des initiatives privées, mais par la masse im-

mense de tous ceux qui aspirent très justement à sa réalisation. »

D'autres groupements hôteliers et touristiques de diverses régions de la France ont émis un vœu analogue.

Ne nous trouvons-nous pas, en Suisse, soit en ce qui concerne les écoles et leurs vacances, soit en ce qui concerne les conditions du tourisme saisonnier, exactement dans la même situation que la France?

## A l'Office du tourisme

III.

La division du trafic a maintenant comme nouveau chef M. le Dr H. Gruebler, précédemment directeur du Bureau de renseignements de St-Gall. Il est entré en fonctions le 1er mai 1928.

La commission des horaires a tenu deux séances en 1928. Des 26 propositions présentées concernant les projets d'horaires 1928-29, quinze ont été acceptées. Notons que les représentants de la Suisse occidentale ont réclamé une augmentation du nombre des wagons directs venant d'Allemagne à destination des stations romandes. Les démarches tentées pour l'introduction du billet de famille sur les chemins de fer ont malheureusement échoué.

En ce qui concerne l'automobilisme, le régime de la carte d'entrée provisoire, mis en vigueur à l'origine à la frontière française seulement, a été étendu à toute notre frontière. L'Automobile-club, le Touring-club et l'Office du tourisme répondent vis-à-vis des autorités douanières de la sortie des autos au terme prévu. Cette responsabilité est couverte par une compagnie d'assurance. Le nombre de ces cartes d'entrée provisoire a passé de 44.803 en 1927 à 56.035 en 1928. Les entrées avec triptyque ou carnet de passage en douane, au nombre de 27.752 en 1927, ont atteint l'année dernière le chiffre de 41.333.

La petite brochure de l'Office « Avis important aux automobilistes et motocyclistes » a été répandue à 89.000 exemplaires, dont 40.000 en français, 35.000 en allemand, 7.000 en anglais et 7.000 en italien. L'Office a publié en 1928 des « Projets de courtes excursions en automobile » au départ des villes et stations d'étrangers de Berne, Interlaken, Locarno, Lugano, Lucerne, Montreux et St-Moritz.

C'est la division du trafic qui s'occupe de la publication du Bulletin d'informations.

L'Office national suisse du tourisme, connu maintenant dans le monde entier, reçoit avant le début de la saison de très nombreuses demandes concernant les itinéraires et les frais de voyages, les tarifs, la circulation des automobiles et des avions, ainsi que l'état des routes. Ces renseignements donnent lieu à une grosse correspondance, mais ce travail est évidemment très favorable au tourisme suisse.

L'Office a préparé l'année dernière trois voyages collectifs d'études en Suisse, deux de médecins anglais et un de médecins tchécoslovaques.

\*\*\*

Le siège auxiliaire de l'Office à Lausanne collabore avec la division de propagande et de publicité et avec celle du trafic du siège principal de Zurich en ce qui concerne la Suisse romande. Comme travail spécial, il gère la division de l'économie publique et de la statistique.

Cette division a publié un tableau de l'imposition des étrangers dans les cantons et les principales communes de la Suisse.

Elle a présenté des rapports sur le mouvement touristique en Suisse aux deux séances du Conseil du tourisme et elle a fourni de nombreux renseignements statistiques à des bureaux et à des revues de la Suisse et de l'étranger. Elle a rédigé pour diverses publications des articles sur le tourisme, l'hôtellerie et l'éducation en Suisse.

En 1927, le nombre des personnes descendues dans les hôtels de la Suisse avait dépassé de 13,5% celui de 1926 et de 9,1% celui de 1925. En 1928, l'augmentation est de 7,6% sur 1927 pour les arrivées et de 6,7% pour les nuitées. La statistique de 1928, qui porte sur 123.371 lits d'hôtel, accuse 2.209.813 arrivées, au lieu de 2.053.298 en 1927, et 8.056.325 nuitées, au lieu de 7.545.310 l'année précédente. Les Suisses représentent le 49,71% du nombre total des clients, les Allemands le 24,24%, les Britanniques le 8,12%, les Américains le 8,11%, les Français et les Belges le 6,04%, les Autrichiens, les Hongrois et les Tchèques le 3,33%, les Hollandais le 3,13%, les Italiens le 2,15%, les Balcaniques le 1%, etc. Les plus fortes augmentations ont porté sur les Allemands, sur les Français et les Belges et sur les Italiens. Des diminutions ont été enregistrées dans le nombre des touristes britanniques et américains.

\*\*\*

En 1928, les recettes totales de l'Office du tourisme se sont élevées à 637.385 fr. 48, en regard d'un total de dépenses de 622.561 fr. 83, auquel il faut ajouter le déficit de 1926 de 1.442 fr. 08. Les assemblées diverses ont coûté 14.434 fr., le personnel 97.930 fr., les locations et le matériel de bureau 23.875 fr., la propagande, la publicité, les agences à l'étranger, etc., 309.408 francs.

Les dépenses directes de propagande et de publicité forment donc, et de beaucoup, le plus gros poste des comptes. On pourrait parfaitement du reste y ajouter le poste des traitements, la principale activité du personnel ayant naturellement trait à la propagande touristique.

On nous permettra maintenant de citer le rapport:

« D'autres tâches très importantes pour le développement du tourisme suisse, de manière à pouvoir mieux soutenir la concurrence des autres pays, attendent encore une solution. Leur exécution est subordonnée à l'augmentation de nos ressources financières. Nous avons en vue surtout les travaux suivants:

Publication et diffusion d'ouvrages illustrés consacrés aux beaux-arts, aux monuments his-

toriques, aux petites villes, aux châteaux et aux cols alpestres.

Organisation d'expositions suisses à l'étranger (tourisme et trafic, sports, stations balnéaires et climatiques, etc.); participation plus active à des expositions de ce genre.

Développement de la propagande par l'image: prise et diffusion de films, publicité lumineuse, édition d'albums illustrés, tableaux, affiches, agrandissements photographiques.

Publicité plus intensive dans la presse étrangère et développement parallèle de la propagande rédactionnelle.

Organisation de cycles de conférences avec projections lumineuses.

Edition et diffusion de cartes murales avec fort relief de la Suisse, à l'usage des agences de voyages.

Organisation de voyages d'études d'écrivains, de journalistes, de médecins, de fonctionnaires d'agences de voyages, en vue de mieux faire connaître la Suisse, ses beautés naturelles, ses voies de communications, les vertus curatives de ses stations balnéaires et climatiques.

Encouragement à l'aviation touristique, au tourisme automobile et aux sports en plein air.

Les études préparatoires concernant les questions qui précèdent sont faites et leur réalisation dépend de la réunion des moyens financiers indispensables.

A l'étranger, dans les anciens pays touristiques comme chez ceux qui ont compris plus récemment la valeur économique du tourisme, des crédits considérables sont mis à la disposition des offices nationaux du tourisme. Nous voulons croire que la Suisse, comblée par la nature et en possession d'une organisation hôtelière admirable, comprendra toujours davantage la nécessité d'une propagande touristique énergique et saura faire les sacrifices financiers voulus.

## Course annuelle

de l'Ecole Hôtelière de Lausanne à Berthoud et à Langenthal (Mercredi, 12 juin 1929)

### I. Le départ.

Sur le quai de la gare, vive animation. Les élèves attendent avec impatience le moment du départ. L'air est saturé de joie. Que la jeunesse est admirable! Il semble qu'en de pareilles journées l'avenir lui appartient, que rien n'arrêtera tant de force, tant d'ardeur. Des cris, des chants, des rires. Oh! jeunesse!

„Lausanne-Fribourg-Berne, train direct!"

\*\*\*

### II. Visite de la maison Schmid & Cie. à Berthoud.

Berthoud! Devant l'entrée de l'usine, M. Schmid nous initie aux procédés de la fabri-

BASEL VICTORIA - NATIONAL

Wir spezialisieren uns für  
**HOTELNEUBAUTEN UND UMBAUTEN**  
**STEFFEN & STUDER**  
ARCHITECTEN · BERN  
Spitalgasse 34 - Telefon Boliw. 30.87

Inserieren bringt Gewinn!

**Christofle**  
Réargente et répare  
Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes  
Dépose  
réellement le poids d'argent annoncé  
Garantit  
la parfaite adhérence de l'argent déposé  
USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)  
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

**Garten-Schirme**  
in bunten Farben, machen den Gästen in Ihrem Garten und auf Ihrer Terrasse den Aufenthalt schön und behaglich  
  
**SCHALTEGGER-HESS**  
SCHIRM FABRIK  
SEGAINTÉ RTHU 1560  
ABTEILUNG GARTENSCHIRME  
Illustrierter Katalog zu Diensten  
Reparaturen prompt und billig  
Fabrikanten: Teigwarenfabrik Gebr. Rutishauser, Frauenfeld.

**Gebr. Rutishauser's Frischeier-Teigwaren mit den 3 Kindern**  
  
**Eierschnitt-Nudeln Maccaroni Hörnli Spaghetti Fiddli**  
Mit frischen Eiern gemacht. Besonders gut u. ausgiebig.  
GEBR. RUTISHAUSER'S  
EIER-SCHNITT-SPAGHETTI  
MARKE MIT DEN 3 KINDERN

**KUNSTHONIG „ALPFLOR“**  
Der vorzügliche, milde mit echtem Blütenhonigzusatz. Haben Sie denselben schon versucht? Wenn nicht, verlangen Sie bitte unverbindliche Musterprobe mit dem Auszug amtlich beglaubigter Zeugnisse. 10 Kg.-Kessel Fr. 16.—, 25 Kg. Fr. 36.— franko, inkl. Kessel, Talbahnstation.  
**DRUGERIE ALPFLOR**  
GRAB 2 (St. Gallen)

**Panatot,**  
vollwertiger Orchester-Ersatz,  
5 Tonstärken, 30 Doppelplatten, wegen Geschäftsaufgabe zu Fr. 2750.—  
**abzugeben.**  
Aeusserst günstige Gelegenheit für Hotel- oder Saalbesitzer. Restaurant z. Klösterli, Basel, Spitalstrasse 13.

Ein gew. Quantum  
**HOTELSILBER**  
gez. H. B. Tee- und Kaffeekannen, grosse Suppenschüsseln, 12½ Liter etc., gut erhalten,  
**zu verkaufen**  
wegen Nichtgebrauch. Gefl. Offerten unter Chiffre O D 2829 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht:  
**Hotel oder Pension**  
von 40 bis 70 Betten, im Kanton Tessin, Lugano oder Locarno bevorzugt. Offerten unter Angabe des Kaufpreises sowie Anzahlung unter Chiffre G O 2865 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Von tüchtigem, in Hotel und Restauration erfahrenem Ehepaar (gel. Chef d. c.), kapitalkräftig, das stets mit Erfolg einfachere wie auch bessere Betriebe geführt, gestützt auf la. Referenzen mittleres  
**Hotel oder Restaurant zu mieten gesucht.**  
Event. Gerance oder Direktion. Jahresgeschäft. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre O O 2871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**LEYSIN**  
pour cause de santé à remettre une  
**Crèmerie — Tea Room — Pâtisserie**  
Situation et Conditions très avantageuses. Faire offres sous chiffre U E 2874 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**HOTEL-RESTAURANT mit Metzgerei**  
in grösserer Ortschaft am Zürchersee  
**zu verkaufen.**  
Sehr gute u. flott eingerichtete Gebäulichkeiten. - Verkaufspreis Fr. 180.000.— Anzahlung Fr. 60.000.—. Umsatz wird ernsthaften Interessenten nachgewiesen. Für tüchtige Geschäftslente prima Existenz. Nähere Auskunft erteilt, kostenlos unter No. 500 gegen Rückporto Verwaltungsbureau Uebelhard & Baumann, Ollen, Jurastrasse 18.

Günstige Gelegenheit!  
**Brot- und Backofen**  
Marke Thermo  
Grösse 136 x 87 x 72 cm, wie neu, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen. Offerten an E. LANZ, Metzgerli, BURGDORF.

**Zu verkaufen**  
per sofort wegen Todesfall in zentraler Lage von  
**LUGANO**  
**ein besser. Restaurant**  
Inventur - Übernahme Bedingung. Nötiges Kapital ca. Fr. 12.000.—. Offerten an J E E 23, Postlagernd, Lugano.

**Hotel**  
(2. Ranges) Jahresgeschäft mit prima RESTAURANT  
Bedeutend unter Schatzungskosten  
Verkaufspreis Fr. 630.300.—  
Anzahlung Fr. 485.000.—  
Fr. 50 bis 60.000.—  
41 Zimmer, 48 Betten, Licht, Zentralheizung, Gästebibliothek Grund: Todesfall. Auskunft E. Troxler, Kaufm., Birsingstrasse 4, Basel.

**Hotel-Restaurant**  
mit 30 Fremdenbetten, Zentralheizung, im Zentrum der Stadt Luzern  
**zu verkaufen.**  
Anzahlung Fr. 50.000.—. Anfragen von nur seriösen. Selbstinteressenten sind erbeten an Postfach 19582, LUZERN.

**Schöne Argent. Niersstücke**  
zu 22—25 Kilo  
liefert vorteilhaft  
**Carna A.-G., Zürich**  
4 Stüssihofstätt

ation de la toile et nous rend attentifs aux soins à lui donner. Il démontre, en outre, combien il est important pour un hôtel d'avoir une lingerie de toute première qualité. De la théorie on passe à la pratique. Trois groupes se forment: allemands, français, anglais. Et sous la conduite de personnes expertes, nous parcourons les différents ateliers. Visite instructive qui nous laissera, avec un heureux souvenir, une excellente impression de la fabrique de toile de Berthoud.

Au cours du dîner gracieusement offert par la Maison Schmid et Cie, plusieurs discours furent prononcés. Tout d'abord, M. Bertsch, Directeur de l'Ecole, remercie MM. Schmid de leur très aimable accueil. Discours plein d'humour, d'esprit, interrompu à plusieurs reprises par des rires et des acclamations. M. Schmid répond que c'est pour lui un plaisir de nous recevoir et lève son verre à la prospérité de l'école. L'élève Steiger parle au nom de ses camarades et exprime de fort jolie façon toute leur reconnaissance envers les organisateurs de cette belle course. Du fond de la salle, les sons harmonieux d'un piano font taire les conversations privées: Buxbaum joue! Un second, puis un troisième artiste se fait entendre et l'heure du départ sonne: trop tôt!

### III. Visite de la Fabrique de porcelaine à Langenthal.

Quatre autocars nous transportent ensuite à Langenthal, second but de notre excursion. Nous parcourons de riches et fertiles campagnes que nous remplissons de nos cris de joie et de nos chants.

Il faudrait des pages et des pages encore pour détailler tout ce que nous avons vu à Langenthal. On ne sait ce qu'il faut admirer le plus: les objets fabriqués ou la dextérité des ouvriers? Aucun faux mouvement, aucun accroc. En un tournemain, voilà une assiette! Comme nous disait un de ces virtuoses: „Pendant que vous en cassez une, moi j'en fais une autre". Puis le moulage, le peignage, tout est extrêmement intéressant. Et on ne nous laisse partir qu'après nous avoir servi un goûter fort apprécié.

### IV. Le retour.

Dans le compartiment qui nous est réservé, c'est un brouhaha général. On échange ses impressions, on commente les faits saillants de la journée, tandis qu'au dehors une pluie diluvienne tombe. Qu'importe! Au fond de chaque coeur, cette superbe journée n'a-t-elle pas laissé un rayon de soleil? Pe.

## Les Fêtes du Rhône à Genève

Elles s'annoncent belles, grandioses. Du 28 juin au 14 juillet, le public ira voir au Bâtiment électoral le Salon rhodanien des beaux-arts et, en juin et juillet, au Musée Rath, l'Exposition des travaux d'apprentissage de la IV<sup>me</sup> fête du Rhône.

Le 5 juillet sera la journée de la Navigation fluviale.

Le 6 juillet aura lieu le Congrès du Rhône.

Les 6, 7 et 8 juillet, un festival, "Le Poème et les Jeux du Rhône", attirera à Genève les foules des grands jours et surtout des contingents nombreux de toutes les villes rhodaniennes, de Brigue à la Méditerranée.

Le 6 juillet, une grande Fête de nuit sera donnée dans la rade par l'Association des intérêts de Genève.

Le 7 juillet, le programme appelle la cérémonie de l'Offrande au Rhône, imitation des cultes antiques, et des régates internationales à voile organisées par la Société nautique de Genève.

Le clou des fêtes sera certainement le festival. Comme la clientèle des hôtels, en attendant parler des Fêtes du Rhône, pourrait demander des explications sur cette manifestation d'art, voici quelques brefs renseignements à ce sujet.

Le spectacle aura lieu en plein air, dans le parc de la Villa Bartholoni, où l'on construit actuellement un podium et des estrades. Le podium est du côté du lac, entre deux bouquets d'arbres; il mesure 27 mètres d'ouverture. Devant la scène, une pelouse en forme de trapèze s'élève en pente et forme un superbe amphithéâtre naturel. Des estrades en gradins pourront recevoir 8400 spectateurs.

Les auteurs du festival n'ont pas composé une pièce quelconque, avec un plot et des péripéties diverses, se déroulant dans des décors de théâtre. Il n'y aura pas d'autres décors que celui de la nature et celui des acteurs eux-mêmes, éléments symboliques du Rhône et éléments du folklore rhodanien.

Une brillante ouverture sera suivie d'un prélude musical accompagnant l'arrivée, sur un côté de la scène, des masses représentant le fleuve, en costumes d'un bleu de différentes nuances, vert jade et blanc argent. Puis viendront les cortèges des populations rhodaniennes, en chantant leurs airs nationaux et en dansant leurs danses traditionnelles. Dans l'intervalle des chœurs, un haut-parleur remplaçant le coryphée, récitera le Poème du Rhône. Sur la cadence des paroles, une partie des éléments bleu, vert et argent viendront occuper les marches du proscenium. Cette ligne mouvante comme les ondes du fleuve se retire quand arrivent successivement les éléments du folklore, dont l'action plus rapide fait contraste avec celle des autres masses occupant le fond du podium, animées d'un mouvement lent et solennel ou même restant dans une immobilité impressionnante. Chaque cortège national défille ainsi. Les montagnards du Valais seront annoncés par les cors des Alpes; la troupe vaudoise sera conduite par la reine Berthe filant sa quenouille et des armillaires danseront en chantant une taveyenne. Genève sera représenté par le groupe des vieux tanneurs et des cabinetiers et par celui du temps présent; comme danse, un petit ballet. Quand tous les Rhodaniens suisses seront rangés sur le podium, arriveront la Savoie, avec ses bûcherons et les carriers de Meillerie, Lyon avec d'immenses Guignols, le Vivarais et les marins, la tarasque monstrueuse, les Magnanarelles, les Arlésiennes et les farandoleurs de

la Provence, enfin, à cheval, les gardiens de la Camargue.

Et tandis que tous ces groupes du folklore seront réunis immobiles sur le podium, vivant décor d'une infinie richesse de couleurs, les éléments bleus se mettront en mouvement devant eux et représenteront "La Source" de Jacques Dalcroz, évocation de la naissance du fleuve.

Puis ce sera l'apothéose. Le drapeau de l'Union générale des Rhodaniens, porté en triomphe, sera rejoint par le drapeau suisse et le drapeau tricolore, ainsi que par les drapeaux genevois, vaudois et valaisans. Enfin tous les différents ensembles se retireront dans une immense farandole.

Il s'agit donc d'un spectacle imité essentiellement du mode antique: cortèges animés, masses mouvantes ou tranquilles, récitation d'un thème narratif, chœurs et danses, un culte magnifique en l'honneur du vieux dieu Rhodanus.

## Sociétés diverses

**L'Alliance internationale du tourisme**, à laquelle sont affiliés les Touring-Clubs du monde entier, a tenu son assemblée générale à Munich. Le Touring-Club suisse y était représenté par MM. H. Henneberg et J. Quincelet. M. Henneberg a été nommé président central de cette importante organisation du tourisme international. Nos félicitations.

**Société suisse des cuisiniers**. - Les représentants de l'Union fraternelle suisse des cuisiniers, de la Société suisse des cuisiniers et de l'Union Helvetia ont signé, le dimanche 16 juin, à Genève, en une séance solennelle, un contrat de fusion qui réunit en une seule organisation, sous le nom de Société suisse des cuisiniers, tous les cuisiniers syndiqués en Suisse.

**Protection des sites**. Les 15 et 16 juin a eu lieu à Einsiedeln l'assemblée annuelle de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. En même temps s'est réunie dans cette localité l'Association du costume national et de la chanson populaire. Les participants ont pu admirer un grand nombre de très beaux costumes anciens. Il y a eu également une soirée de chants populaires et une fête des bergers.

**Une Association climatologique tessinoise** s'est constituée sur l'initiative du Comité pour l'Observatoire bioclimatique et géophysique tessinois. Le président en est M. le professeur G. Mariani, le vice-président M. le professeur F. Bolla et le secrétaire-caissier M. le directeur G. Alliat. L'Association climatologique tessinoise se propose d'étudier, d'après les méthodes modernes, le climat du Tessin, pendant cinq années consécutives dans la région du Sopraceneri et pendant cinq autres années dans celle du Sottoceneri. Elle espère réunir ainsi des éléments qui serviront à un développement plus efficace et rationnel de l'industrie touristique et de l'agriculture en pays tessinois.

L'Association suisse des maîtres boulangers-pâtisseries a tenu le 11 juin à Lau-

sanne, à l'occasion de l'Exposition internationale de la boulangerie, son assemblée annuelle à laquelle participaient plus de 300 délégués. La prochaine assemblée aura lieu en 1930 à Berne et la prochaine exposition de boulangerie en 1934 à Zurich. A propos du travail de nuit, les maîtres boulangers sont décidés à s'opposer à toute réglementation rigide qui ne tiendrait pas compte des conditions très diverses qui se présentent en Suisse dans l'industrie de la boulangerie. Parmi les principales questions traitées, il faut citer en outre celle du prix du pain et celle des apprentissages. L'assemblée a été suivie d'un grand banquet officiel et d'une promenade en bateau sur le Haut-Léman avec arrêt à Vevey.

**L'Union suisse des arts et métiers** a tenu le 15 juin à Lucerne, à l'hôtel Union, sous la présidence de M. Tschumi, conseiller national, son assemblée annuelle ordinaire, à laquelle assistaient plus de 500 délégués et invités. Le Conseil fédéral était représenté par MM. Haab et Schulthess. Tous les gouvernements cantonaux étaient aussi représentés officiellement, de même qu'une série d'organisations économiques suisses et étrangères. M. Tschumi fit l'éloge des artisans, qui ont surmonté toutes les difficultés sans recourir à l'aide financière de l'Etat. M. le conseiller fédéral Schulthess prononça un remarquable discours sur la question des assurances et M. le conseiller national Schirmer présenta un rapport sur le problème de la formation professionnelle. La journée se termina par une soirée familière au Löwengarten. - Pour le lendemain dimanche, le programme prévoyait la célébration solennelle du 50<sup>me</sup> anniversaire de la fondation de l'Union suisse des arts et métiers à Lucerne. Ce fut une émouvante manifestation de confraternité et de patriotisme. Le président exposa magistralement l'activité déployée par l'Union pendant son demi-siècle d'existence. Puis M. le conseiller fédéral Schulthess apporta à la jubilaire les félicitations du Conseil fédéral, lequel voit dans l'artisanat l'une des plus solides colonnes qui soutiennent l'édifice de l'Etat. De nombreux discours furent prononcés ensuite par des représentants des gouvernements cantonaux, des autorités de la ville et du canton de Lucerne, de l'Union suisse des paysans, de la Société suisse du commerce et de l'industrie et d'organisations similaires de

**Luzern Schiller Hotel Garni**  
 nächst Bahnhof und Schiff, Pilatusstrasse 15  
 schöne ruhige Lage. Jeder moderne Komfort, fließendes Wasser, Privatbadezimmer, Auto-garage, Mahlzeiten nach der Karte. Das ganze Jahr offen. Zimmer von Fr. 5.- bis 7.-. Höfl. empfiehlt sich ED. LEIMGRUBER.

**CHAMPAGNE STRUB**

**Gartenschirme**  
 aparte, ges. gesch. Spezialdessins nur la. Qualität  
**Gartenmöbel**  
 Rollschutzwände  
 fabriziert und repariert  
 Markisen- u. Storenfabrik  
**MERTZLUFFT**  
 SPIEGELGASSE 29 ZÜRICH  
 Gegr. 1865 Telephon Hott. 22.84

**Lambon**  
 Marque „L'ours de Berne"  
 FORME MANDOLINE

**M. M. les Sociétaires**  
 sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

**Franko!**  
 Kochfett Kraft  
 wenns presiert!  
 FABRIKANTEN: STÜSSY & CO. ZÜRICH

**Besteck**  
 EINRICHTUNGEN  
 SCHUBLADEN  
 C. GOTTSCHALCK  
 Eltisfabrik Kreuzlingen  
 Öffnen zu Diensten

**ZU VERKAUFEN:**  
**6 Plätze MARTINI-LIMOUSINE**  
 Typ T. F. 1845 in tadellosem Zustand, Ballon-Pneus, 4 Radbremsen, Carrosserie in Luxusausführung, passend für Hotel oder als Mietwagen. Fr. 6.500.-. Offerten unter Chiffre O 5097 Y an Publicitas, Bern.

**Rohrmöbel**  
 von  
**Guentli-Hüni & Cie.**  
 Rohrmöbelabrik  
 Kriberd (St. Gallen)  
 Filiale in Brugg (Aargau)  
 Gegründet 1884. Kataloge

**Holzrollladen**  
 gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neubauten, sondern auch an schon längst bestehenden, altern Häusern lassen sich unsere helllechten, autom. Holzrollladen anbringen und gestalten so den ganzen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik.  
**HARTMANN & Co.**  
 BIEL-BIENNE

**Tennis**  
 Tuf pour tennis  
 Fr. 9.50 le m<sup>3</sup>.  
**R. Lassueur,**  
 Vogelles-la-Mothie  
 (Vaud). Tél. 17.

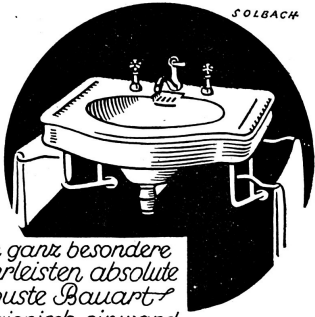
**Die Jugend hat die Führung!**  
 sie hat Stubenhocken und Kommerssitten über Bord geworfen, ihr Herz gehört den Bergen und dem Sport.  
**Elmer-Citro**  
 das Mineralwasser vom Bergland mit einem wohlschmeckenden Zusatz reifen Citronensirups will ihr dienen als bestes Erfrischungs-Getränk für Sport und Arbeit. Überall erhältlich  
 Elmag Glarus,  
 Tafelwasser der Mineral- und Kurquelle Elm

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

**GOLDENE MEDAILLE**  
 an der Ausstellung für das Gastwirts-Gewerbe 1927 in Zürich  
 Er ist eben doch der beste  
 Bestellen Sie heute noch Probefbüchse zu 5 kg à Fr. 3.50 das kg beim **Fabrikanten Richard Kaiser, vorm. Gustav Himpel, Rapperswil (St. Gallen)**, Telephon 27



# Jato Perfekt-



Installationen sind eine ganz besondere Spezialität. Sie gewährleisten absolute Geräuschlosigkeit. Robuste Bauart aller Armaturen. Hygienisch einwandfreie Konstruktion. Billigste Betriebskosten der Warmwasser-Erzeugung. Verlangen Sie jetzt schon Spezial-Offerte oder Prospekt, wenn Sie den Einbau von sanitären Anlagen, fließendem Wasser und Bädern projektieren. Die Jato-Perfekt-Armatur ist nicht mit handelsüblichen Apparaten zu verwechseln. Sie ist patentiert und ausschliessliche Spezialität von **Jacques Tobler, Luzern**



Referenzen: Bellevue-Palace Adermatt, Grd. Hotel Brunner, Hotel Hirscher Brunner, Grd. Hotel Adelboden, Grd. u. Palace-Hotel Axerfels, Kursaal u. Adler Hotel Adelboden, Hotel Belvédère Grindelwald, Kurhaus Schoeneck A.G., Hotel Pilatus Hergiswil a.S., Parkhotel Sonnenberg Engelberg, Hotel Schweizerhof Engelberg, In Luzern: Hotel Schüller, Hotel Jura, Hotel Rütli, Hotel Wilder Mann, Hotel Continental, Hotel Wörka, Hotel de la Paix, Hotel Diana, Hotel Fédéral. Total ca. 800 Hotel-Apparate.

Permanente Musterausstellung: LUZERN, KASIMIR PFYFFERSTR. 13\* TEL. 1266

VINS FRANÇAIS  
**BLANK & Co**  
IMPORTATEURS  
VEVEY  
SPÉCIALITÉ:  
Châteauneuf-du-Pape authentique

**Radikalvertilgung**  
aller Arten von  
**Ungeziefer**  
Mittelversand  
**J. Bürgisser, Küsnacht-Zürich**

## Der Frigidaire



### erfüllt Ihre Wünsche

Der elektrisch-automatische Kühlschrank Frigidaire hat sich überall schnell und erfolgreich eingeführt, denn er erfüllt tatsächlich Ihre Wünsche in Bezug auf Kühlung. Keine Firma, die den Frigidaire in Gebrauch hat, will auf die frühere Eislieferung zurückgehen. Frigidaire schützt Sie vor Gewichtsverlust der Waren, vor jeder Sorge bei Eintritt grosser Hitze, vor Unsicherheit bei der Eislieferung. Ausserdem enthebt er Sie infolge seiner unbedingten Selbsttätigkeit der ständigen Ueberwachung. Der Frigidaire wird aufgestellt und angeschlossen, das ist alles, Sie brauchen sich um nichts weiter zu kümmern: Die vollkommene Frischhaltung leicht verderblicher Waren ist endgültig gesichert. Zudem bürgt die Zugehörigkeit zu den General Motors-Betrieben für die Qualität des Apparates und für die Vortrefflichkeit des «Service». Ueber eine Million Frigidaire Kühlschränke sind in Gebrauch. Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Verlangen Sie unsere Spezial-Broschüre, die Ihnen alle Vorteile des Frigidaire ausführlich angibt.

Exklusiver Import für die Schweiz:  
**APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.**  
Administration  
ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58 GENÈVE: Boulevard Helvétique 17 BERN: Bundesgasse 18

# Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

VERTRETER: BASEL: Leuenberger & Blunski, zum Hirzen, Aeschenvorstadt 50. GENÈVE: F. Badel & Cie., S. A., 20, rue du Marché und 4, Place Molard. LUGANO: Giovanni Conti, Via Carlo Cattaneo. LUZERN: Frey & Cie., Hirschmattstr. 32. ST. MORITZ-DORF: Naegeli-Weetmann & Co.

**TexTon Produkte**  
Lasse Dir gut raten  
Zu Suppen u. Braten,  
Zur höchsten Vollendung  
Zur feinsten Verzierung,  
Auch in aller Kürze  
Nimm nur TexTon Würze.

HACO - GESELLSCHAFT  
BERN-GÜMLIGEN

Elektrische Hotel-Herde  
Grillapparate  
Heisswasserspeicher  
für jeden Bedarf.

Unser Bestreben:  
Zufriedene Kunden!

**A.-G. Kummeler & Matter, Aarau**  
Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate

**Jeden Tag zu brauchen**  
Ist diese praktische Hut- und Kleiderablage. Viele schöne Spezialmodelle in Messing von Fr. 23.- an.

**SUTER-STREHLER SÖHNE & CO.**  
AM LÖWENPLATZ  
ZÜRICH

**Tennisplätze**  
Übernahme kompletter Anlagen im In- und Auslande. Feinste Ausführung u. langjährige Garantie.

**Bruno Weber & Sohn Basel**  
Telephon Safran 20.31

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

MANUFACTURE DE TOILES  
**VAN DEN BRIEL & VERSTER**  
Fondée en 1847 EINDHOVEN (HOLLAND) Fondée en 1847

Linges de table damassés  
Dessins choisis  
Tissage de noms etc. dans chaque article

Linges de lit Essuie-Mains  
Serviettes éponge  
Qualité supérieure  
Prix avantageux

REPRÉSENTÉE PAR MONSIEUR H. GREDIG, ZÜRICH  
SCHÜTZENGASSE 5, TÉLÉPHONE SELNAU 73.34

**Eis-Maschinen und Konservatoren**

Erstklassige Fabrikate

Reichsortiertes Lager in allen Utensilien für die Glaces-zubereitung.

In verschiedenen Grössen

doppelwandig mit autom. Selbstpatelung

**Salate und saure Speisen**  
mit unserem aus Naturweinen durch Gärung erzeugten

**Weinessig**  
rot oder weiss, sind gesund und bekömmlich. Preis Fr. 65.- per 100 Liter franko Talbahn-Station.

WEINESSIGFABRIK  
**C. A. Peter & Co.**  
WINTERTHUR

**A. Grüter-Suter Söhne, Luzern**  
Spezialgeschäft für Hotelküchen- und Conditorei-Einrichtungen

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**BOUVIER FRÈRES**

# Für feines Geschwür & Besteck

aus Porzellan, Glas usw., für Vasen, Schalen, Trinkgefäße, Bestecke und Silberwaren etc. soll stets nur das feine, geruchlose Krisit verwendet werden. Seine schmutzlösenden Eigenschaften sind in seiner Zusammensetzung begründet. Will man deshalb eine gründliche Reinigung solcher Gegenstände, ohne starkes Reiben und ohne Gefahr einer Beschädigung erreichen, so nehme man immer



*geruchlos, fein schäumend*

HENKEL & Cie. A. G., BASEL

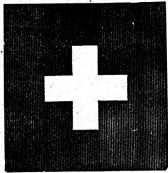
## Krisit das schonende Putzpulver

D133 c



### Eidgenössische Fahnen

von gutem Baumwollstoff



Seitenlänge	cm.	120	160	200
Fr.		9.50	16.50	24.75
cm.	250	300	350	400
Fr.		37.50	49.—	62.50

### Flaggen

Zweifelfarbig, rot-weiss, blau-weiss, usw. mit Querstange, Seil und Schlaufe

Länge m	3	4	6	8	10	12
Fr.	12.50	16.50	24.50	30.—	36.50	43.—

Preisliste No. 236 gratis

Franz Carl Weber A.G. Zürich

*Interessieren Sie sich für*

## Sulger

### Kühlanlagen

Die Vorteile der vollautomatischen Sulger Kühlanlagen und -schränke sind so bedeutend, daß Sie sich unbedingt dafür interessieren sollten.

Spezialstoffe in Abgrenzung unveränderlich!

**Ad. Sulger / Zürich**  
Fregulstrasse 4

### Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel-Porzellan  
Engl. Hotel-Fayencen  
Glas- und Kristall-Service  
Hotel-Silber und -Bestecke  
Spezialitäten für Hotels aus  
Cromargan - Kupfer - Nickel

**Theodor Meyer, Bern**  
32 Marktstrasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch

A vendre dans la région de MONTANA (Valais) alt. 1300 m.

### très beau CHALET avec PAVILLON

pouvant contenir 30 lits et terrain attenant de plus de 19,000 m<sup>2</sup>. Eau de sources, électricité, 4 salles de bains, tout confort, superbe situation ensoleillée. Pour cause de départ cette propriété serait cédée au prix coléant, d'avant guerre.

Convientrait très bien pour clinique ou pension. Pour renseignements et visite s'adresser à l'Etude de Mr. Joseph de Chastonay, avocat et notaire, à Sierre (Valais). Tél. 150.

Wegen Todesfall und Auflösung der Gesellschaft ist eine

### neue Klinik sofort zu verkaufen.

Vollständig möbliert, leicht in Hotel umzuändern. **Sehr vorteilhafte Bedingungen. Ein Drittel der Erstellungskosten.** Sehr leichte Zahlungsbedingungen. M. GAY, Administrateur, SION.

In grossem Verkehrs- und Grenzort ist infolge Krankheit altbekanntes

### Hotel-Restaurant

beim Bahnhof **per sofort zu verkaufen.** Das Geschäft ist modern eingerichtet, mit schönen Gesellschaftsälen, Garage, Stallungen und sehr schönem, arrondiertem Garten. Prima Existenz für Küchenchef oder Fachmann. Agenten verboten. Offerten von Selbstreflektanten, welche in der Lage sind, eine Anzahlung von ca. 45 Mille zu machen, sind zu richten unter Chiffre T 2234 G an **Publicitas Bern.**

## HOTEL

Pour cause de santé dans les environs de MONTREUX. **A VENDRE** dans d'excellentes conditions, 70 lits. Clientèle. Clientèle d'affaires prouvée. Agence Immobilière. P. Furer, Montreux.

Erfahrenes, im Hotelfach bewandertes EHE-PAAR, ges. Alters, Mann Küchenchef mit ebenfalls durchgebildeter, tüchtiger, arbeitsfreudiger Geschäftsfrau und bereits mit bestem Erfolg Geschäfte geführt, wünscht ab Spätherbst nachweisbar rentables

### Passanten-Hotel

(30 bis 50 Betten) **zu pachten event. zu kaufen.** Agenten verboten. Gefl. Offerten unter Chiffre E U 2840 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

**G. Kuhn, Zürich**  
Hotel-Immobilien  
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

## HOTEL

zu kaufen gesucht von zahlungskräftigem Käufer und Fachmann, in Fremdenzentrum der Zentral- und Westschweiz. Saison- oder Jahresbetrieb. Bei Offerte nur vom Eigentümer Angabe Lage, Preis, Anzahlung, Bettenzahl, ob Zentralheizung und Warmwasser-Anlage, Park und Renditennachweis unter Chiffre S 4690 Lz an die Publicitas Luzern.

### ZU VERKAUFEN in Nizza ein Schloss,

umgeben von grossem Park, in schönster Lage, komplett möbliert, zum Preise von 400.000 Schweizerfr. Der Besitz eignet sich sehr gut für Palace-Hotel oder Palais des Régimes. Zu verkaufen an der franz. und ital. Riviera **diverse Hotels und Pensionen,** Agenten verboten. Nur kapitalkräftige Beflektanten kommen in Frage. Gefl. Offerten unter O F 1230 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

### Baugründe in Badgastein

beste Lage, mit gesichertem Hellwasserbezug **für Hotel- oder Kurhausbau** zu verkaufen. Anfragen kapitalkräftiger Selbstreflektanten unter «Weltbad 2352» an M. Dukas Nachf., A.-G., Wien, I. Wollzeile 16.

### A vendre par suite de décès Hôtel-Restaurant de la Rochette

**BONCOURT** (Dist. Porrentruy), sur route internationale Porrentruy-Belfort, ayant bonne situation commerciale et ancienne clientèle, 15 chambres meublées, chauffage central et installations très modernes, avec 40 ares de jardin et vergen, terrasse et véranda. Droit de pêche. Très belle situation pour séjours. Occasion favorable de traiter. Pour visiter s'adresser à l'Hôtel (Tél. 14, Boncourt) et pour traiter à l'Etude Dr. G. BOINAY, PORRENTUAY.

### Dans station d'été à vendre un

## HOTEL

pour 100 personnes, à des conditions très avantageuses. Faire offre sous chiffre M E 2820 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

### Italien und französische Riviera

Villen, Cafés, **HOTELS**, Restaurants, zu verkaufen. Auskunft erteilt **Agencia Internazionale San Remo**

### Hotelverkauf!

Gut renommiertes **HAUS I. RANGES** mit über 100 Betten, versehen mit allen Ansprüchen der Neuzeit. Anzahlung 150-200.000 Fr. Offerten unter Chiffre A A 2801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hôtel de montagne

bonne station des Alpes Vaudoises. 60 lits. — Inventaire complet. **A VENDRE** pour cause de santé conviendrait également pour clinique ou pensionnat. Ecrire sous chiffre E S 2800 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

### Hotel-Mobilier

**WENN SIE** oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

### Gelegenheitskauf!

in Appenzeler-Land gut rentierendes **Gasthaus & Pension** mit 2 Juch. Umgänge, wunderbar gelegen, grosser Auto- und Passantenverkehr, Jahresbetrieb, krankheitshalber zum günstigen Preise von 68.000 Fr. **zu verkaufen.** bei Fr. 20-25 000.- Anzahlung. Antritt könnte sofort stattfinden. Offerten unter Chiffre Z Z 1805 befördert Rudolf Moser, Zürich.

### Exceptionnel

A céder à Evian-les-Bains pour cause de santé et à des conditions exceptionnelles superbe CAFÉ-RESTAURANT BAR, TEA ROOM; situation centrale sur rue et place. **LONG BAIL**, bénéfices élevés, réputation absolue; très belle occasion pour jeunes gens entrepreneurs. Ecrire par adr. case postale 7665, Lausanne 1.

### Hôtel de la Couronne

**La Comballaz sur le Sepey.** Cet hôtel est à louer. Entrée de suite. Clientèle assurée. S'adresser à A. JORDAN, agent d'affaires patenté à Vevey.

An der italienischen RIVIERA sind einige sehr gut renommierte

### HOTELS

zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ferner sind in der Umgebung von und in Lugano einige bekannte, kleinere und grössere

### Hotel-Pensionen

und **HOTELS** mit guter Rendite, zu sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Nähere Details erhalten nur seriöse Interessenten durch H. SCHULTHESS, «VERITAS», BERN.



**Chefköchin**, tüchtige, sucht Stelle in gutem Hause, Lohn Fr. 300.— per Monat. Offerten an M. K., postlagernd, Aarau. (210)

**Cha-Pâtissier**, 1. mit prima Zeugnissen und Referenzen aus ersten Häusern, sucht sich zu verändern. Eintritt vom 10. Juni an, eventuell vorher. Telefon Limmatt 33.66, Zürich. Chiffre 215

**Konditor**, junger, sucht Stelle in Hotel für die Sommeraison als Aide. Chiffre 142

**Koch**, 30 Jahre, selbständig, sucht Sommeraisonstelle. Referenzen zu Diensten. E. von Büren, Dietlikon (Zürich). (166)

**Koch** sucht angenehme Stelle in K. Betrieb für allein, event. sonstigen Vertrauensposten. Chiffre 192

**Kochlehrstelle** sucht Jüngling von 20½ Jahren. Offerten an Hermann Kaiser, Hauptstr. 14, Goldach (Kt. St. Gallen). (218)

**Kochlehrstelle** sucht kräftiger Bursche von 21 Jahren, militärfrei, mit sehr guten Vorkenntnissen, in mittelgrossen Hotel, Eintritt baldmöglichst. Felix Küttel, Château Hautville, sur Vevey. (219)

**Köchin**, tüchtige, extremlebkundig, sucht Stelle in Pension oder Hotel für allein oder neben Chef. Sophie Smiala, Home de la Gare, Genève. (211)

**Küchenchef**, auch Pâtissier, 37 Jahre alt, Ungar, zur Zeit in Abbazia tätig, sucht möglichst Jahresstelle. Geft. detaillierte Offerten an L. Guggenberger, Abbazia, Villa Elena 106. (194)

**Pâtissier**, 22 Jahre alt, tüchtig und flink, sucht Stelle als Commis-Pâtissier. Offerten an Willy Ebner, Elsäasserstrasse 14, Basel. (167)

**Pâtissier**, junger, sucht Stelle. Offerten gef. an Jos. Meyer, (186)

**Pâtissier**, Badenerstrasse 298, Zürich 4. (196)

**Pâtissier**, junger, sucht auf 1. Juli oder nach Übereinkunft Stelle als Commis in besserem Hause. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 193

**Pâtissier**, Aide de cuisine, gelernter Konditor, einige Saisons im Hotel tätig, sucht Stelle. Chiffre 207

### Etage & Lingerie

**Etagengouvernante**, ges. Alters, sprachkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement als Etage- oder Generalgouvernante. Chiffre 206

**Hand- und Maschinenwäscher**, tüchtiger, in der Branche gut erfahrener, sucht Jahresstelle. Gute Referenzen zur Verfügung. Chiffre 155

**Zimmermädchen**, 21 Jahre, sucht Saisonstelle in mittelgrossen Hotel. Eintritt 1. Juli. Chiffre 224

**Zimmermädchen**, gesetztes Alters, selbständig und tüchtig auch in Saalservice, sucht Saison- oder Jahresstelle in kleinerem Hotel. Chiffre 227

### Loge, Lift & Omnibus

**Concierge-Conducteur** oder **Nachconcierge** gesetztes Alters, gut präsentierend, durchaus zuverlässig, sprachkundig, sucht gestützt auf erstkl. Zeugnisse, baldmöglichst Engagement im In- od. Auslande. Eintritt nach Übereink. Chiffre 59

**Concierge**, Schweizer, gesetztes Alters, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 86

**Chasseur-Litfiter** oder **Portier** sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Josef Meier, Wohlenschwil-Berg (Aargau). (189)

**Concierge, Concierge-Conducteur, Conducteur, Nachconcierge**, in den 30er Jahren, sympathische Erscheinung, 4 Hauptsprachen, prima Zeugnisse, sucht Stelle für Sommeraison. Chiffre 222

**Litfiter-Chasseur**, Junger Bursche von 20 Jahren, franz. sprechend, flotte Erscheinung, sucht Engagement als Aufwächter-Litfiter. Chiffre 195

**Portier**, zuverlässig und gewandt, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Allein- oder Etageportier zum baldigen Eintritt. A. Walder, poste restante, St-François, Lausanne. (165)

**Portier d'étage**, 26 Jahre, deutsch, franz., ital. u. englisch sprechend, sucht Stelle als solcher, als Conducteur oder Litfiter. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 201

**Portier**, 22 Jahre, mit eigener, hübscher Uniform, deutsch, franz. u. ziemlich englisch sprechend, mit guten In- und Auslandszeugnissen, sucht sich baldmöglichst zu verändern. F. Thomi, Portier-Concierge, Hôtel Mi-Blanc, Morges. (205)

**Portier**, 33 Jahre, mit besten Referenzen, sucht Stelle in gutgehendem Haus. Deutsch und franz. sprechend, frei ab 26. Juni. Joh. Thoma, Bristol Hotel, Lausanne. (216)

**Portier**, junger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Portier alleine. Gute Kenntnisse der Gartenarbeiten. Chiffre 217

**Haus- oder Küchenbursche**, Casseler, zuverlässiger, williger Bursche, in den 30er Jahren, sucht auf 25. Juni Stelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 171

**Haus- oder Küchenmädchen**, Williges Fräulein sucht Stellung in Hotel. Mia Müllauer, Riedenburg (Salzburg, Österreich), Moosstrasse 30. (202)

**Hotellierkocher**, junge, sucht für kommenden Winter Vertrauensstelle im Auslande. Chiffre 194

**Südtiroler**, 20 Jahre, beste Referenzen u. Zeugnisse, deutsch, englisch, ital., französisch sprechend, sucht sofort Vertrauensstelle in Hotel oder Pension als Stütze der Hausfrau, event. als Gouvernante od. Küchenbeschleisserin. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre 197

**Tochter**, italienisch, französisch sprechend und mit sehr guten Kenntnissen im Deutschen, sucht Stelle in Hotel als Gouvernante oder Bureau-Sekretärin. Chiffre 204

**Tochter** sucht Stelle als **Hotellierkocher** oder als **Zimmermädchen**. Spricht perf. deutsch und französisch. Eintritt nach Wien, Fr. Berta Weh, Hitzkirch (Luzern). P 10750 Lm. (188)

**Yveve**, 30 ans, demande place de bureau ou comme gouvernante dans hôtel ler ordre, libre de suite, parlant anglais et français, un peu allemand. Références à l'ordre. Chiffre 208

### Divers

**Chef de service**, Stütze des Prinzipals, 37 Jahre, Abstin., der 4 Hauptsprachen mächtig, in Küche, Service sowie Bureau durchaus bewandert, sucht Vertrauensstelle in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre 128

**Gouvernante**, gesetztes Alters, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement für Sommeraison als Economat- oder Generalgouvernante in mittlerem Hause. Chiffre 220

**Wir bitten zu beachten**  
dass Offerten unter Chiffre an die Expedition der Schweizer Hotel-Revue, Offerten unter Nummer dagegen an das Hotel-Bureau zu adressieren sind.

**Offerten von Vermittlungsbureaux**  
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**Infolge Militärdienst gesucht**  
vom 26. Juli bis 10. August

**Oberkellner**  
als Remplacant. Offerten an Hotel Royal, Interlaken.

**Suche für sofort:**  
**1 Zimmermädchen**, (muss auch servieren, franz. Sprache)  
**1 Küchenmädchen**.  
Bewerbungen von nur gewandten Kräften unter Einsendung von Zeugnissen und event. Lichtbild an VILLA QUISISANA, Montana-Vermata (Valais).

**Alleinkoch oder Chefköchin**  
gewandt, in Restauration gesucht.  
(Saisonstelle.) Geft. Offerten unter Chiffre A D 2824 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht junge Tochter, angehende Köchin**, zur Weiterausbildung neben Chef über die Sommermonate. Offerten an Glarnerhof, Glarus.

**GESUCHT**  
für mittelgrosses Hotel im Berner Oberland tüchtiger, jüngerer, sprachkundiger  
**Oberkellner event. OBERSAALTOCHTER**.  
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre B H 2851 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ON CHERCHE**  
pour hôtel de 120 chambres et salles de bain, ouverture début 1930, à SAN JOSE (Costa Rica)  
**1 DIRECTEUR**, si possible marié,  
**1 MAITRE D'HOTEL**, et  
**1 CHEF DE CUISINE**, de nationalité suisse. Adresse offres détaillées en français à Mr. H. Jaussi, Directeur, Grand Hôtel, Montreux-Terriet.

**Für die Wintersaison gesucht**  
erstklassiger  
**Küchenchef**  
mit guten Referenzen.  
**Oberkellner oder Obersaaltochter**  
sprachkundig, mit Ia. Zeugnissen. Ausführliche Offerten an KURGARTEN-HOTEL, Davos-Platz.

**GESUCHT** per sofort einfache, tüchtige  
**Tochter**, deutsch, französisch und englisch sprechend,  
**für Service und Zimmer**.  
Geft. Offerten an Hotel Drei Könige, Einsiedeln. Telefon 93.

**ON DEMANDE**  
une bonne  
**Dame de buffet**  
pour un grand établissement de la Suisse romande, place à l'année. Faire offre avec références et photos à la Direction de l'HOTEL CENTRAL à LAUSANNE.

**Grosses Kurhaus am Vierwaldstättersee**  
sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige  
**Buchhalterin**  
für Journal und Kasse, sowie eine  
**Bureau-Volontärin,**  
**2 Saaltöchter**  
und  
**2 Zimmermädchen**,  
sprachkundig. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre A U 2865 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ON CHERCHE**  
pour Grand Hôtel du Tessin:  
**Sous-Directeur -**  
**Chef de réception**  
ayant déjà occupé places analogues. Entrée 1er juillet. Offres avec photo, certificats et prétentions sous chiffre L E 2858 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Oberkellner - Restaurateur**  
tüchtiger, zuverlässiger  
zu sofortigem Eintritt  
in erstklassiges Stadthotel in Jahresstelle  
gesucht.  
Offerten unter Chiffre D J 2854 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Vorzugliche Gelegenheit bietet sich zur Beteiligung an einem grösseren**  
**Hotel-Unternehmen**  
in bestbekanntem Fremdenzentrum mit voraussichtlich noch grosser Aufschwung und kommender Wintersaison. Bevorzugt würde ein Teilnehmer mit für den Betrieb geeigneten Angehörigen. Offerten an H S A 58, postlagernd Stalden, Wallis.

**Gesucht**  
selbständiger, extremlebkundiger  
**Alleinkoch**  
in Saisonhotel von 30 Betten. Eintritt sofort event. 1. Juli. Geft. Offerten mit Zeugnissen an  
**Hotel Edelweiss, Wengen.**

**Aide-Gouvernante d'étages**  
demandée  
pour entrée de suite ou à convenir au Sanatorium Grand Hôtel de Leyzin. Langue française indispensable. Adresse offres avec photo et références à P. JARD, Directeur.

**Hôtel 1er ORDRE (180 lits) CHERCHE**  
pour saison d'été  
**Gouvernante d'Economat**  
parlant français. Entrée 1er juillet. Faire offre indiquant salaire. Hôtel Edouard VII, Saint-Jean-de-Luz (près Biarritz).

**Routinierter, seriöser Hotelfachmann**, 35 J., langjährig. In- und Auslandspraxis, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht Engagement als  
**Chef de réception - Directeur - Gérant**  
in Jahres- oder Saisonbetrieb. Frei 1. Okt. Erste Referenzen. Geft. Offerten unter Chiffre Z E 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Maître de plaisir**,  
rout. Arrangeur und Tänzer, akadem. gebild., eleg. Erscheinung, 4 Sprachen, gleichzeitig Ia. Tennislehrer, offeriert sich unter günstigen Bedingungen an Erstklass-Hotel für die Sommeraison. Eilofferten erbeten unter S C 14805 0 an Publicitas, Lugano.

**Seriöser Hoteldirektor**  
in langjähriger, leitender Jahresstellung in erstklassigem Sommer- und Winterbetrieb  
sucht ähnlichen Posten.  
Frei ab Oktober. Geft. Offerten unter Chiffre R D 2862 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hoteldirektor**  
tüchtig und selbständig, mit ebenfalls fach- und sprachkundiger Frau,  
sucht sich zu verändern.  
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre H L 2878 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Junger Hotelier**, durch Zufall frei geworden,  
sucht auf 1. Juli Stellung als  
**Remplacant, Direktor**  
oder **Chef de réception**  
in grossem Hause. Sprachkundig, in allen Sparten erfahren. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre U R 2861 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**TENANCIER**  
Ensuite de démission honorable du titulaire actuel, le poste de tenancier du  
**CERCLE DU SAPIN à la Chaux-de-Fonds est à repourvoir.**  
Seuls les candidats possédant des qualités de cuisinier et restaurateur seront pris en considération. Entrées suivant entente. Le cahier des charges peut être consulté auprès du Président BERNARD WILLE, Place Neuve, 4, La Chaux-de-Fonds, auquel les offres écrites avec références sont à adresser au plus tard jusqu'au 29 juin.

**Directeur**  
dans la quarantaine, très expérimenté et capable, commerçant accompli, parlant à perfection les langues principales,  
cherche situation.  
Références de tout premier ordre à disposition. Offres adresser sous chiffre N K 2841 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Bekanntes Schweiz. Hotelier**, gesetztes Alters, zuverlässig, 4 Sprachen, langjährig. Praxis im In- und Ausl., 8 Jahre gleiche Direkt. u. Ia. Refer., wünscht  
**Direktion, Pacht oder Beteiligung**  
(bis Fr. 200,000.—). Offerten unter Chiffre R T 2734 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT**  
zu möglichst baldigem Eintritt in erstklassiges Hotel (Jahresgeschäft) sprachkundig, zuverlässig  
**Sekretärin**  
für Journal  
und allem. Bureau-Arbeiten. Handschriftene Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre C H 2855 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**PORTIER**  
Solider Jüngling, 29jährig, mit guten Zeugnissen und sprachkundig  
sucht Saison- oder Jahresstelle  
in renommiertem Etablissement. Offerten unter Chiffre J F 2870 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Chef de réception - Subdirecteur**,  
mit besten Referenzen, sucht Saison-Engagement in renommiertem Etablissement. Offerten unter Chiffre F F 2869 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Wer ist in der Lage**, strebsams Dame gegen Erkennlichkeit  
**gute Existenz zu verschaffen?**  
Geft. Offerten unter Chiffre M L 2872 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**2 Restaur.-Töchter**  
durchaus tüchtig u. sprachkundig, im Service à part, suchen per sofort Stelle in bess. Passantenhotel oder in Tea-Room. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre D Y 2875 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Nette, seriöse Tochter**  
franz. u. ital. sprechend, sucht Stelle in gut freq. Restaurant event. Saal. Fr. kürzere Praxis, ist Absolventin einer Service-schule (in letzter Zeit Bureauangestellte). Geft. Off. unter Chiff. R G 2868 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Kleineres Sanatorium** der Ostschweiz sucht: 1 tüchtige, in der Diät-küche bewanderte **Chefköchin**, 1 **Kaffeeköchin**, 1 **Küchenmädchen**. Geft. ausführliche Offerten unter Chiffre R S 2808 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zimmermädchen**, gut empfohlen, welches geübt hat, sucht Stelle in Hotel oder Pension, Umgebung von Luzern (Vierwaldstättersee). Offerten unter Chiffre D 24887 L an Publicitas, Lausanne.

**Orchester**  
Gutes Trio (Konzert, Tanz oder Kino) frei auf die Sommer-Saison. Melle MORERA, Pianiste, Bellevaux 1, Lausanne, Tel. 22.657.

**Geschäftsbücher für Hotels**  
liefert prompt und billig  
**Zentralbureau Schweizer Hotellerverein Basel 2**  
Geft. Musterbogen verlangen

**Walzenhauser** soll mit natürlichen Fruchtsäften vom Gasc selbst gemischt werden. ist Verbandswasser der ostschweiz. Wirtevereine.





# UNFALL- und LEBENS-

Versicherungen aller Art  
schliessen Sie vorteilhaft ab bei

## „WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-  
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile

Englische Familie  
nimmt junge Leute zur  
**Erlernung der Sprache**  
auf. Unterricht und volle  
Pension zu 50 Shillings pro  
Woche. Mrs. W. Bremridge,  
66, Mortimer Street, Herne  
Bay (Kent.) Engl.



Friturepapiere  
Spitzenpapiere  
Eispapiere  
Papierservietten  
Serviettentaschen

Bonhöher in diversen  
Farben zu 300 und 1680  
Bons in la Ausführung

empfehlen

Fritz Danuser & Co.  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47



## Der Lunch um 13 Uhr

Um 13 Uhr? Dann darf nicht erst  
um 12 Uhr das Menu beraten oder  
gar der Speisesaal mit Stahlspänen  
aufgerieben werden. So Ihre Hotel-  
drucksachen! Wollen Sie diese zur  
rechten Zeit zur Verfügung haben,  
geben Sie diese auch rechtzeitig auf.  
Im Herbst wird die Propaganda für  
den nächsten Sommer durchberaten,  
im Frühling die für den Winter.  
Wenn Sie nicht die Absicht haben,  
nur gute Drucksachen zu machen,  
lassen Sie es lieber bleiben. Es handelt  
sich nicht nur um Sie und Ihr  
Unternehmen, Drucksachen sind  
ein Gradmesser für die Hotelkultur  
eines ganzen Landes.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI ZÜRICH

Spezialabteilung für  
den Hotelbedarf und  
die Verkehrswerbung



Am Familientisch  
freut sich alles

über die Bekömmlichkeit der

**Qualitäts-  
Wurstwaren**

der Firma



AKTIENGESELLSCHAFT  
**E. RIETSMANN & ERBEN**  
CHARCUTERIE ST. GALLEN

**Der Hotellieferant  
ist in Gefahr**

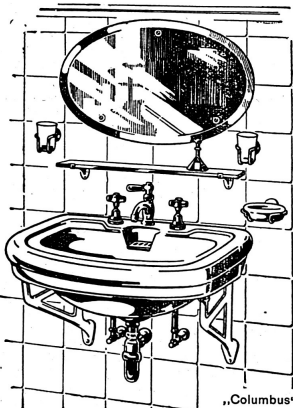
von andern Firmen überholt zu  
werden, wenn er nicht inseriert

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera  
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



Muster und Preisliste auf Verlangen

## „AKO“

BLEICH-WASCHMITTEL erzeugt schneeweiße  
Wäsche, entfernt alle  
Flecken und ist in Desinfektionswirkung unüber-  
troffen. Vorteilhaft, billig und arbeitersparend

**KELLER & CO**  
CHEMISCHE UND SEIFENFABRIK  
STALDEN (Emmental)

## Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden

**Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.**

Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich  
**F. Baerliswyl, Safenwil (Aargau)**

## DAS ERTOSKOP-FERNROHR MIT AUTOMAT



Ist nicht nur ein Objekt, das Ihrem Hause  
zur Zierde gereicht und Ihnen Gäste zu-  
führt; es ist auch eine vorteilhafte Kapital-  
anlage, da es sich infolge des niedrigen  
Anschaffungspreises bereits in 2 bis 3 Jahren  
bezahlt macht.

**Einige seiner Vorteile:**

Gediegene, abgerundete Form — Grosses  
Scheffeld bei minimaler Rohrlänge — Kosten-  
lose Gravierung der Geländepunkte auf  
weiterfester Neusilberplatte — Verlangen Sie  
ausführliche Offerte oder Demonstration.

**E. F. BÜCHI SÖHNE, Optiker, BERN**

## KAFFEE

Seit  
über 50 Jahren führt meine Firma  
den Artikel Kaffee als Spezialität. Ich kann  
Ihnen daher grosse Vorteile bieten. Langjährige gute  
Abnehmer. Silberne Medaille mit Diplom an der  
Schweizer. Kochkunst-Ausstellung 1923

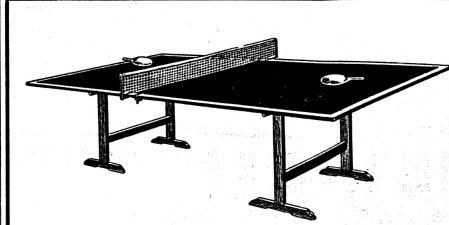
Frühstück-Mélange	Fr. 3.60
Spezial-Hotel-Mélange	Fr. 4.—
Extra Wiener-Mélange	Fr. 4.20
Café noir turc-Mélange	Fr. 4.80

**KAFFEE-ESSENZE**  
In 2 1/2 und 5 kg-Büchsen  
Lieferung franko SBB von 10 kg an

### WILLIMANN-LAUBER

Gross-Rösterei **LUZERN** Telefon 733

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets  
die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“



Modèle déposé — Facilement démontable

## Table de Tennis „Tena“ (Ping-Pong)

Catalogue gratuit.

Seuls Fabricants:

**MORGENTHALER & Cie., BILLARDS**  
BERNE, Téléphone Bollwerk 45.68 — ZÜRICH, Selnu 55.70

construite exactement d'après les  
Règlements de la Fédération euro-  
péenne de Table de Tennis à Londres.  
Fait partie du confort de chaque  
hôtel d'une certaine importance.